



Bildungsbericht eidg. Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung

Konzeption



Impressum

Herausgeber

OdA GS Aargau AG
Badenerstrasse 9
5200 Brugg
www.oda-gsag.ch
info@oda-gsag.ch

Konzept

Petra Wittwer-Bernhard, lic. phil. Erziehungswissenschaftlerin
Dr. Esther Warnett, Geschäftsführerin OdA GS Aargau AG

Fotos

Umschlagseite: Alan Sahin
Inhalt: Frédéric Giger

November 2025

Inhalt

Einleitung	4
Zusammenfassung in Kürze	6
Gegenüberstellung auf der Ebene der Handlungskompetenzbereiche	8
→ Tagesverantwortung/Beratung und Instruktion/Kritik und Konflikte	8
→ Pflegeprozess und vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten	13
→ Berufliche Belastungen und persönliche Weiterentwicklung	16
Gegenüberstellung auf der Ebene der Handlungskompetenzen	18
→ A Umsetzung von Professionalität und Klientenzentrierung	19
→ B Pflegen und Betreuen	22
→ C Pflegen und Betreuen in anspruchsvollen Situationen	23
→ D Ausführen medizinisch-technischer Verrichtungen	26
→ E Fördern und Erhalten von Gesundheit und Hygiene	27
→ F Gestalten des Alltags	29
→ G Wahrnehmen hauswirtschaftlicher Aufgaben	30
→ H Durchführen administrativer und logistischer Aufgabe	31
Kompetenzerweiterung	33
→ Modul 1 Gerontopsychiatrische Situationen: Pflege und Betreuung, Ressourcenerhaltung und situationsgerechte Kommunikation	34
→ Modul 2 Geriatrische Situationen: Pflege und Betreuung, Ressourcenerhaltung und situationsgerechte Kommunikation	43
→ Modul 3 Palliative Situationen: Pflege und Betreuung, Ressourcenerhaltung und situationsgerechte Kommunikation	51
→ Modul 4 Pflegeprozess	59
→ Modul 5 Planung und Organisation, situationsgerechte Kommunikation, Entwicklung der Berufsrolle und Umgang mit den eigenen Ressourcen	62
Stellenbeschreibung	75
Modalitäten in der Praxis an den Beispielen Lindenfeld, Reusspark und Sennhof	76
→ Anstellungsprozess	76
→ Stellenplan	76
→ Kosten und Verpflichtungszeit	76
→ Praxisbegleitung	77
→ Einführungsgespräch	77
→ Standortgespräch	77
→ Kompetenznachweise	77
→ Abschluss	77
→ Lohn und Funktionsbezeichnung	77
Die Bildungslandschaft und das Ziel der Berufsprüfung	78
Beratungsangebot	80
Literaturverzeichnis	81
Anhang	83

Einleitung

Im Januar 2023 haben die OdA GS Aargau AG und der Gesundheitsverband Aargau vaka zusammen ein Projekt mit dem Titel «Förderung und Weiterentwicklung des Berufes Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) EFZ durch Weiterbildungen und Fachausweise» lanciert.

Hauptziel war es, die Attraktivität des Berufes Fachfrau/Fachmann Gesundheit zu steigern und damit dem akuten Fachkräftemangel im Gesundheitswesen entgegen zu wirken. So soll angestrebt werden, «...durch gezielte Weiterbildungsangebote und Bekanntmachung der bereits bestehenden Berufsprüfungen die Kompetenzen der FaGe zu erweitern, um deren Verweildauer im Beruf zu erhöhen und den Bedarf an qualifiziertem Personal auch längerfristig zu decken» (Gesundheitsverband Aargau vaka/OdA GS Aargau AG, 2025).

Im Schlussbericht wird die Bedeutung von umfassenden Informationen und entsprechenden Massnahmen aufgezeigt. So wurde z. B. deutlich, dass die beiden bestehenden Berufsprüfungen Fachfrau/Fachmann Langzeitpflege und -betreuung (BP LZPB) mit eidg. Fachausweis (FA) sowie Fachfrau/Fachmann Psychiatrische Pflege und Betreuung (BP Psy) mit eidg. Fachausweis (FA) zu wenig bekannt sind.

Die Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung ist seit Mai 2015 in Kraft, die Berufsprüfung Psychiatrische Pflege und Betreuung seit Februar 2019. Die Prüfungen werden jährlich, jeweils im Herbst, durchgeführt.

In den beiden Prüfungsordnungen (PO) sowie den dazu gehörenden Wegleitungen (WL) sind die Kompetenzen, welche im Laufe dieser Weiterbildungen erworben werden, detailliert beschrieben. Beide Dokumente, PO und WL wurden für die diese Prüfungen in der Zwischenzeit bereits angepasst.

Seit die Prüfungen in Kraft sind, hat sich immer wieder gezeigt, dass es nicht ganz einfach ist, aufzuzeigen, welche zusätzlichen Kompetenzen die neu ausgebildeten Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner mit eidg. Fachausweisen mitbringen. Das hat u.a. damit zu tun, dass es sich bei der FaGe um eine Ausbildung mit generalistischer Ausrichtung handelt, während die beiden Berufsprüfungen eine erste Spezialisierung zum Ziel haben. Die Ausbildung zur FaGe ist auf eine gewisse Breite ausgelegt, die Berufsprüfungen gehen zu bestimmten Themen in die Tiefe.

Ein direkter Vergleich wird auch dadurch erschwert, dass sich die Bildungsgrundlagen in der beruflichen Grundbildung (EFZ) in Struktur und Aufbau von denjenigen der höheren Berufsbildung (Tertiärstufe B), so auch den Berufsprüfungen, unterscheiden.

Hinzu kommt, dass auf nationaler Ebene ein systematischer und kontinuierlicher Austausch zwischen den, für die (Weiter-) Entwicklung dieser Bildungsgrundlagen zuständigen Gremien, (noch) nicht stattfindet. Einzelne Mitglieder, welche in mehreren Kommissionen engagiert sind, übernehmen diesen Part. Entwicklung und Weiterentwicklung der Bildungsgrundlagen sind jeweils nur bedingt aufeinander abgestimmt, was das Durchziehen aufeinander aufbauender, und damit vergleichbarer, Kenntnisse und Fähigkeiten erschwert.

Um den Mehrwert der beiden weiterführenden Abschlüsse trotz der genannten Schwierigkeiten aufzuzeigen, hat die Geschäftsstelle OdA GS Aargau den Auftrag gegeben, die Kompetenzen, welche FaGe erwerben, denjenigen gegenüber zu stellen, welche Fachpersonen mit einem eidg. Fachausweis mitbringen. Basis für diese Arbeit sollten der Bildungsplan der FaGe sowie die Wegleitungen der beiden Berufsprüfungen sein.

Wichtigstes Ziel dieser Gegenüberstellung war es somit, sichtbar zu machen, welche zusätzlichen Kompetenzen von einer Fachperson erwartet werden können, die einen eidgenössischen Fachausweis in Langzeitpflege und -betreuung oder in Psychiatrischer Pflege und Betreuung erworben hat.

Damit soll eine Basis geschaffen werden, die Karriereplanung für FaGe aktiv anzugehen und in die Weiterbildung von geeigneten Personen zu investieren. Für FaGe selber wird aufgezeigt, welche erweiterten und zusätzlichen Kompetenzen sie sich mit der Weiterbildung aneignen.

Der Bericht beginnt mit einer Zusammenfassung der wichtigsten zusätzlichen Kompetenzen, welche mit dem erfolgreichen Abschluss der Berufsprüfung LZPB erworben werden. Anschliessend folgt ein Vergleich auf der Ebene der Handlungskompetenzbereiche und eine Gegenüberstellung auf der Ebene der Handlungskompetenzen.

Schliesslich werden die Kompetenzerweiterungen auf der Ebene der Normen und Regeln, Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen der BP LZPB chronologisch dargestellt. Über Farben wird sichtbar gemacht, ob diese neu sind oder ob es sich um Erweiterungen und Vertiefungen bzw. eher um Wiederholungen handelt. Dieses Kapitel ist so aufbereitet, dass es im Rahmen der Weiterbildungen im Betrieb genutzt werden kann.

Der Anhang nimmt die Handlungskompetenzen der FaGe als Referenzrahmen und stellt ihnen diejenigen der BP LZPB gegenüber. In diesem direkten Vergleich wird ebenfalls ersichtlich, welche Normen und Regeln, Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen neu sind, erweitert und vertieft, bzw. wiederholt werden.

Der Bericht mit den Resultaten der Gegenüberstellung richtet sich an die CEO's, HR-Verantwortliche, Pflegedienstleitungen, Bildungsverantwortliche, Studierende, Berufsberatungen sowie weitere interessierte Personen, Institutionen und Organisationen. Der Vergleich auf der Basis der Bildungsgrundlagen liefert keine Aussagen bezüglich der Verarbeitungstiefe der zu erwerbenden Handlungskompetenzen. Gewisse Hinweise würde die Anzahl der Lernstunden liefern. Da diese aber in den Wegleitungen ausschliesslich als Richtgrösse pro Modul formuliert sind, bringen sie keinen zusätzlichen Nutzen.

Der Bericht bezieht sich auf die Seite der Ausbildung, gibt also auch keine Hinweise z. B. zum Einsatz der Fachpersonen mit Fachausweis in den Betrieben, zum Skill and Grade Mix, zu Rahmenbedingungen oder notwendigen Begleitmassnahmen. Empfehlungen von drei aargauischen Pflegeinstitutionen sind jedoch ab Seite 75 einsehbar.

Zusammenfassung in Kürze

Nachfolgend werden die wichtigsten zusätzlichen Kompetenzen, welche sich Fachfrauen/Fachmänner Langzeitpflege und -betreuung (LZPB) mit eidg. Fachausweisen angeeignet haben, aufgeführt.

→ **Tagesverantwortung**

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung kann die Tagesverantwortung wahrnehmen. Sie hat gelernt, die Verantwortung für ein Team und die damit verbundenen Aufgaben zu übernehmen und mit Gruppen zu arbeiten.

→ **Beratung und Instruktion**

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung berät und instruiert im Rahmen ihrer fachlichen Kompetenzen Mitarbeitende bei der Lösung von Pflege- und Betreuungsproblemen. Diese Kompetenzen setzt sie auch im Kontakt mit den Klientinnen und Klienten sowie deren Angehörigen ein.

→ **Kritik und Konflikte**

Weitere wichtige Kompetenzen betreffen die Themen Kritik und Konflikte, mit welchen sich die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung auseinandergesetzt hat. Sie ist fähig, Konflikte konstruktiv zu bearbeiten, Kritik entgegen zu nehmen und Feedbacks zu geben.

→ **Pflegeprozess und vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten**

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung übernimmt Verantwortung in der Gestaltung des Pflegeprozesses. Dazu kann sie ihr ihre vertieften Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Palliative Care, Geriatrie und Gerontopsychiatrie einbringen.

→ **Persönliche Weiterentwicklung**

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung kennt ihre persönlichen Fähigkeiten und entwickelt diese weiter. Sie übernimmt Verantwortung für das eigene Lernen und die eigene fachliche Weiterbildung.

Im Bericht können nicht sämtliche Kompetenzen verglichen werden, da – wie oben aufgeführt – ein direkter Vergleich nicht in jedem Fall möglich ist. Aber auch bei den nicht direkt vergleichbaren Kompetenzen kommen die vertieften Kenntnisse und Fähigkeiten, welche sich die Fachpersonen in den Bereichen Palliative Care, Geriatrie und Gerontopsychiatrie aneignen, zum Tragen. Sie führen zu einer breiteren Sichtweise, vernetztem Denken und der Fähigkeit, Prozessschritte zu begründen oder zu hinterfragen.



**«Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung
nimmt die Tagesverantwortung wahr –
sie übernimmt die Verantwortung auf dem Wohnbereich,
organisiert und koordiniert den Arbeitsalltag,
behält den Überblick und ist Ansprechperson für ihre
Teamkollegen und andere Berufsgruppen.»**

Priska Scimonetti
Leiterin Pflege und Betreuung,
Reusspark Zentrum für Pflege und Betreuung

Gegenüberstellung auf der Ebene der Handlungskompetenzbereiche

Tagesverantwortung/Beratung und Instruktion/ Kritik und Konflikte



Neu

→ Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung plant und organisiert in ihrem Bereich den Arbeitstag ihres Teams. Sie berücksichtigt dabei die Vorgaben der Pflegeplanung und setzt die verfügbaren Personen gemäss ihren fachlichen Kompetenzen ein. Im Rahmen ihrer eigenen fachlichen Kompetenzen unterstützt und überprüft sie die Mitarbeitenden des Teams in der Aufgabenerfüllung. Für die Beantwortung von Fragen sowie die Lösung von Aufgaben und deren Überwachung ausserhalb ihrer Fachkompetenz zieht sie die diplomierte Pflegefachperson bei.



Zum Vergleich

→ Fachfrauen Gesundheit und Fachmänner Gesundheit EFZ können Ziele, Abläufe und Mittel der übertragenen Aufgaben planen, organisieren, durchführen, auswerten und auch in unvorhergesehenen Situationen Prioritäten setzen.

Mit der Tagesverantwortung nimmt die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung eine neue Funktion bzw. Rolle wahr. Sie ist nicht mehr ausschliesslich für ihre eigenen Aufgaben zuständig, sondern übernimmt die Planung und Organisation des Tages gemäss Pflegeplanung für ein ganzes Team und ist dafür besorgt, dessen Arbeitsfähigkeit sicherzustellen.

Sie sorgt dafür, dass die verfügbaren Personen richtig eingesetzt werden und überprüft auch die Aufgabenerfüllung. Das bedeutet, dass sie einerseits wissen muss, zu was die jeweiligen Berufsgruppen befähigt sind und welches Pflichtenheft sie haben und andererseits muss sie ihre Mitarbeitenden mit ihren persönlichen Fähigkeiten gut kennen.

Zudem muss sie über die, im Zusammenhang mit der Pflegeplanung, notwendigen Kenntnisse verfügen.

Ebenfalls unerlässlich ist das Bewusstsein für die eigenen Kompetenzen und deren Grenzen und die Fähigkeit, bei Bedarf Unterstützung zu holen.



Neu

- Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung hat den Überblick über die anfallenden Arbeiten während des Arbeitstages und behält ihn auch in sich schnell ändernden Situationen. Bei kurzfristigen Veränderungen in der Personalzusammensetzung setzt sie die Prioritäten neu und passt den Personaleinsatz für den Arbeitstag an.
- Sie stellt eine wirksame Kommunikation im Team und über die Berufsgrenzen hinaus sicher. Sie arbeitet in der Planung und Organisation des Arbeitstages ihres Teams mit anderen Berufs- und Personengruppen konstruktiv zusammen.
- Sie ist fähig, alle zur Ausübung ihrer Aufgaben notwendigen Informationen zu beschaffen.



Zum Vergleich

- Fachfrauen Gesundheit und Fachmänner Gesundheit EFZ beobachten Situationen und sind in der Lage, Veränderungen wahrzunehmen und situationsgerecht zu handeln. Sie geben Informationen angemessen und adressatengerecht weiter.

Zur Tagesverantwortung gehört, dass die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung die Situation und die anfallenden Arbeiten des gesamten Teams im Auge behält und, auch wenn sich diese rasch ändert, adäquat reagieren und den Personaleinsatz bei Bedarf anpassen kann. Dazu muss sie fähig sein, Prioritäten zu setzen und wissen, wie Entscheidungsfindungsprozesse ablaufen.

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung ist verantwortlich für die Kommunikation sowohl im Team, wie auch darüber hinaus. Sie muss zudem bei der Planung und Organisation des Arbeitstages auch die anderen Berufs- und Personengruppen einbeziehen. Diese Zusammenarbeit sowohl im Team wie auch mit weiteren Fachpersonen bedingt, dass Fachpersonen Langzeitpflege und -betreuung konflikthafte und krisenartige Situationen erkennen und diese konstruktiv bearbeiten können.



Neu

- Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung arbeitet im interprofessionellen und interdisziplinären Team. Sie kennt den eigenen Kompetenzbereich und den Kompetenzbereich der weiteren Teammitglieder. Sie stimmt ihre Arbeitsweise innerhalb der interdisziplinären Fachgemeinschaft ab. Sie ist in der Lage, die Teammitglieder gemäss ihren Kompetenzen einzusetzen.



Zum Vergleich

- Fachfrauen Gesundheit und Fachmänner Gesundheit EFZ kennen den eigenen Kompetenzbereich und stimmen die Aufgabenerfüllung innerhalb der interdisziplinären Fachgemeinschaft ab. Sie sind in der Lage, zu entscheiden, wann sie die verantwortliche Fachperson hinzuziehen müssen.

Wie bereits weiter oben erwähnt, muss die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung die Planung und Organisation des Arbeitstages, sowie den Einsatz ihrer Teammitglieder gut abstimmen mit weiteren Berufs- und Personengruppen. Dazu ist es unerlässlich, die jeweiligen Kompetenzbereiche sowie deren Grenzen zu kennen.

Einbeziehen muss die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung für diese Arbeit auch behördliche Vorgaben und Richtlinien sowie betriebliche Leitbilder, betriebliche Aufgaben-Kompetenz-Profile und Grundlagen bezüglich Personaleinsatz.



Erweiterung und Vertiefung

- Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung reflektiert die eigene Arbeitsweise und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Berufspersonen im interprofessionellen und interdisziplinären Team kritisch. Sie passt das eigene Verhalten und Handeln den Ergebnissen ihrer Reflexion an und formuliert Vorschläge für die Optimierung der Zusammenarbeit im Team.



Zum Vergleich

- Fachfrauen Gesundheit und Fachmänner Gesundheit EFZ arbeiten im interprofessionellen Team. Sie arbeiten mit verschiedenen Berufspersonen zusammen. Gleichzeitig beurteilen sie sich selbst und die Arbeit kritisch und passen ihr Verhalten und Handeln entsprechend an.

Die Reflexion der eigenen Arbeitsweise sowie der Zusammenarbeit mit verschiedenen Berufspersonen ist von Beginn weg ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung und Weiterbildung. Auch wird erwartet, dass es zu Anpassungen des eigenen Verhaltens und Handelns kommt, sollte sich das als sinnvoll und notwendig erweisen.

Darüber hinaus nimmt die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung auch das gesamte Team in den Blick und sucht nach Optimierungen für die Zusammenarbeit im Team.



Erweiterung und Vertiefung

→ Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung übernimmt eine aktive Rolle in der Gestaltung der Beziehung zu Klientinnen und Klienten, nahestehenden Bezugspersonen der Klientinnen und Klienten, Mitarbeitenden und weiteren externen Personen. Sie erreicht dies auf der Basis einer empathischen Grundhaltung durch adäquate Kommunikation und Information. Dies schliesst auch Aspekte der Instruktion und Beratung mit ein. Darüber hinaus wirkt sie konstruktiv bei der Erkennung und Bewältigung von Konflikten mit.



Zum Vergleich

→ Fachfrauen Gesundheit und Fachmänner Gesundheit EFZ unterhalten und pflegen in ihrem Berufsalltag eine respektvolle professionelle Beziehung zu den Klientinnen und Klienten und den Personen in deren Beziehungsumfeld. Sie bauen diese Beziehungen bewusst auf und sind in der Lage, sie ebenso zu beenden.

Fachfrauen Gesundheit und Fachmänner Gesundheit EFZ respektieren die Klientinnen und Klienten als Individuen mit ihren spezifischen Wertesystemen. Mit Einfühlungsvermögen, Wertschätzung und Respekt berücksichtigen sie deren individuelle, soziale und kulturelle Bedürfnisse und integrieren diese in die Gestaltung des Tagesablaufs.

Die professionelle Gestaltung der Beziehung zu den Klientinnen und Klienten sowie den Personen in deren Beziehungsumfeld ist einer der zentralen Aspekte in der Ausbildung der FaGe.

Für die Fachpersonen Langzeitpflege und -betreuung ist dieser Personenkreis erweitert um die Mitarbeitenden und weitere externe Personen. Zur genannten aktiven Rolle in der Beziehungsgestaltung gehört auch das Erkennen und konstruktive Bewältigen von Konflikten.

Neue Themen sind Beratung und Instruktion. Fachpersonen Langzeitpflege und -betreuung kennen die Grundlagen von Fachberatung und Anleitung und können diese adäquat einsetzen in der Arbeit mit Klientinnen und Klienten, deren Personen im Beziehungsumfeld, sowie mit den Teammitgliedern. Dabei berücksichtigen sie die betrieblichen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten.

Pflegeprozess und vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten



Erweiterung und Vertiefung

- Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung ist verantwortlich für die bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte Pflege und Betreuung von Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen.



Zum Vergleich

- Fachfrauen Gesundheit und Fachmänner Gesundheit EFZ arbeiten bei der Betreuung von Klientinnen und Klienten in der Sterbephase mit. Sie wirken bei der Bewältigung von Krisensituationen mit.

Fachfrauen Gesundheit und Fachmänner Gesundheit EFZ betreuen Klientinnen und Klienten mit chronischen Erkrankungen, Multimorbidität und in palliativen Situationen.

In den drei Themenbereichen Geriatrie, Gerontopsychiatrie und in palliativen Situationen bringen Fachpersonen Langzeitpflege und -betreuung deutlich vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten mit.

Fachpersonen Langzeitpflege und -betreuung kennen umfassende Konzepte und Modelle (insbesondere den Krisenprozess, die ethische Entscheidungsfindung, den Trauerprozess) für die Pflege und Betreuung von Menschen während der letzten Lebensphase.

Sie kennen geriatrische und gerontopsychiatrische Problemstellungen, deren Symptome und Behandlungsmöglichkeiten. Fachpersonen Langzeitpflege und -betreuung sind verantwortlich für die bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte Pflege dieser Klientinnen und Klienten, d.h. sie kennen die dazu gehörenden Pflegediagnosen und Schwerpunkte sowie die entsprechenden Konzepte und Modelle (z. B. bezogen auf Verlust und Verwirrung).

Sie führen die Pflege und Betreuung der Klientinnen und Klienten gemäss Pflege- und Betreuungsplanung durch, evaluieren diese und passen sie bei Bedarf an.

Bei allen drei Personengruppen weiss die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung um die Bedeutung der Schmerzen im Blick auf die Lebensqualität. Sie kennt Konzepte und Methoden der Schmerzerkennung und alternative Techniken der Schmerzlinderung und kann diese anwenden.

Sie erkennt krisenhafte Entwicklungen bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen oder palliativen Situationen und interveniert entsprechend angepasst.



Erweiterung und Vertiefung

- Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung wirkt an der Gestaltung des Pflegeprozesses aktiv und konstruktiv mit. Sie unterstützt die diplomierte Pflegefachperson bei der Festlegung der Ziele der Pflege und Betreuung sowie der Massnahmen, die zu deren Erreichung nötig sind. Sie bringt dabei namentlich ihre vertieften Kompetenzen in der Pflege von Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen ein. Sie führt die Massnahmen im Rahmen ihrer Kompetenzen und der internen Regelungen selbständig aus. Sie evaluiert die Ergebnisse durch kontinuierliche und zielgerichtete Informationssammlung. Bei Bedarf schlägt sie der diplomierten Pflegefachperson Anpassungen der bestehenden Pflegeplanung vor. Sie informiert die an der Betreuung und Pflege beteiligten Berufsgruppen über die geplanten Massnahmen und deren Auswirkungen auf die Betreuung und Pflege. Sie ist verantwortlich, dass die Massnahmen gemäss den im Betrieb eingesetzten Instrumenten erfasst und abgerechnet werden.
- Sie gestaltet den Pflegeprozess mit und bringt mit ihrem Fachwissen spezifische und konstruktive Lösungsvorschläge ein. Sie setzt die Massnahmen gemäss Pflege- und Betreuungsplanung um und überprüft deren Wirkung. Sie berücksichtigt die Bedürfnisse und die Ressourcen der Klientinnen und Klienten und ist im Rahmen der Delegation der diplomierten Pflegefachperson und der Qualitätsstandards verantwortlich immer die bestmögliche Begleitung, Betreuung und Pflege zu gewährleisten.



Zum Vergleich

- Fachfrauen Gesundheit und Fachmänner Gesundheit EFZ führen die Pflege- und Betreuungsmassnahmen anhand des Pflegeprozesses durch. Sie dokumentieren ihre Arbeit.

Auf der Ebene der Handlungskompetenz «Bei der Qualitätssicherung mitarbeiten» werden im Bildungsplan zusätzlich folgende Fähigkeiten aufgeführt:

- Erfasst die Situation der Klientinnen und Klienten und setzt sie in Bezug zu den formulierten Zielen und Massnahmen.
- Wirkt bei der Formulierung von Zielen, bei der Massnahmenplanung und der Beurteilung der durchgeführten Pflege mit.

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung nimmt im Blick auf die Gestaltung des Pflegeprozesses eine neue Rolle ein, indem sie die verantwortliche Pflegefachperson aktiv und konstruktiv bei der Festlegung von Zielen und Massnahmen unterstützt. Dabei kann sie ihre vertieften Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Geriatrie, Gerontopsychiatrie und zu palliativen Situationen einbringen.

Im Rahmen ihrer Kompetenzen führt die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung die Massnahmen, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Ressourcen der Klientinnen und Klienten, selbständig durch. Sie evaluiert die Wirkung der Massnahmen und schlägt bei Bedarf Anpassungen vor.

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung bezieht auch in diesem Kontext die beteiligten Fachpersonen mit ein und sorgt dafür, dass die notwendigen Informationen fliessen. Zudem ist sie neu verantwortlich für die Erfassung und Abrechnung der Leistungen.



Erweiterung und Vertiefung

→ Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung erkennt die Ressourcen von Klientinnen und Klienten in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen und deren Umfeld. Sie schlägt Massnahmen zur Ressourcenerhaltung vor und setzt diese um oder überwacht deren Ausführung. Sie überprüft die Wirkungen der Massnahmen und schlägt nach Bedarf Optimierungen vor. Sie integriert die Massnahmen zur Ressourcenerhaltung in die Situationen des Pflege- und Betreuungsprozesses. Sie setzt sich für Bedingungen ein, die eine effektive Ressourcenerhaltung ermöglichen. Sie geht in ihrer Arbeit bewusst mit ihren eigenen Ressourcen um.



Zum Vergleich

→ Fachfrauen Gesundheit und Fachmänner Gesundheit EFZ führen Massnahmen zur Gesundheitsförderung, zur Förderung und Erhaltung der Lebensqualität und zur Prävention durch. Sie berücksichtigen dabei die gesunden Anteile und die vorhandenen Ressourcen der Klientinnen und Klienten, nutzen diese in ihrem Handeln und fördern sie.

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung kann insbesondere zum Thema Ressourcenerhaltung ihre vertieften Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Geriatrie, Gerontopsychiatrie und in palliativen Situationen einbringen. Sie kann die entsprechenden Massnahmen im Pflege- und Betreuungsprozess gezielt einbringen, deren Wirkung überprüfen und auch hier Vorschläge für Verbesserungen machen.

Persönliche Weiterentwicklung



Erweiterung und Vertiefung

- Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung kennt ihre persönlichen Fähigkeiten und entwickelt diese weiter. Sie übernimmt Verantwortung für das eigene Lernen und für die eigene fachliche Weiterbildung.



Zum Vergleich

- Auf der Ebene der Handlungskompetenzbereiche fehlt diese Thematik im Bildungsplan der Fachfrauen Gesundheit und Fachmänner Gesundheit EFZ. Auf der Ebene der einzelnen Handlungskompetenzen erscheint jedoch das Reflektieren der eigenen Kompetenzen und deren Grenzen.

Die Auseinandersetzung mit den eigenen Fähigkeiten und die Reflexion der eigenen Arbeit wird auf der Stufe Berufsprüfung weitergeführt und vertieft. Fachpersonen Langzeitpflege und -betreuung übernehmen die Verantwortung für das eigene Lernen und die eigene fachliche Weiterbildung.



**«Denken wir in Lösungen, nicht Problemen.
Lassen wir uns so gut wie möglich auf
die individuellen Wege unserer Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter ein. Let's go FaLB!»**

Sven Egger
Vorsitzender der Geschäftsleitung,
Pflegezentrum Lindenberg

Gegenüberstellung auf der Ebene der Handlungskompetenzen

Es war der Auftrag aufzuzeigen, welche zusätzlichen Kompetenzen eine FaGe sich erwirbt, wenn sie die Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung erfolgreich absolviert.

Der Bildungsplan FaGe bildet demnach in der folgenden Darstellung den Referenzrahmen. Die Handlungskompetenzen aus den Modulen der BP LZPB sind deshalb nicht chronologisch, sondern inhaltlich, orientiert am Bildungsplan FaGe, aufgeführt.

Die Einschränkungen bezüglich eines direkten Vergleichs wurden weiter oben bereits erwähnt. Einzelne Handlungskompetenzen, welche bei der Berufsprüfung keine Entsprechung haben, sind deshalb nur zusammenfassend dargestellt.

Die detaillierten einzelnen Normen und Regeln, Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen finden sich im Kapitel «Kompetenzerweiterung» und im Anhang.

A Umsetzung von Professionalität und Klientenzentrierung

Fachperson Gesundheit		Fachperson Langzeitpflege und -betreuung					
Handlungskompetenzbereiche							
A	Umsetzung von Professionalität und Klientenzentrierung	5	Planung und Organisation	6	Berufsrolle		
Handlungskompetenzen							
A1	Als Berufsperson und Teil des Teams handeln	5.1	Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung organisiert den Personaleinsatz und die Aufgabenerfüllung während des Arbeitstages. Sie berücksichtigt dabei die Vorgaben der Pflegeplanung und setzt die verfügbaren Personen gemäss ihren Fähigkeiten (Skills) und Kompetenzen (Grade) ein. Bei kurzfristigen Veränderungen in der Personalsammensetzung plant sie wirksam um. Sie weiss, wo sie im Bedarfsfall zusätzliche Personalressourcen anfordern kann.	5.3	Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung stellt eine wirksame Kommunikation im Team und über die Berufsgrenzen hinaus sicher. Sie arbeitet in der Planung und Organisation des Arbeitstags ihres Teams mit andern Berufs- und Personengruppen konstruktiv zusammen. Sie erkennt konflikthafte oder krisenartige Situationen im Team. Sie ist dafür besorgt, die Arbeitsfähigkeit des Teams sicherzustellen. Sie zieht bei Bedarf Unterstützung bei.	6.1	Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung reflektiert die eigene Arbeitsweise und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Berufspersonen im interprofessionellen und interdisziplinären Team kritisch. Sie passt das eigene Verhalten und Handeln den Ergebnissen ihrer Reflektion an und formuliert Vorschläge für die Optimierung der Zusammenarbeit im Team.

Diese Handlungskompetenzen beschreiben, was der Wechsel von der Rolle des Teammitglieds zur Rolle als Verantwortliche für ein Team bedeutet, welche Aufgaben sie/er mit sich bringt, und welche Haltung erwartet wird.

Für die Erfüllung dieser Aufgaben braucht es eine ganze Reihe neuer Kenntnisse und Fähigkeiten. Für die Planung und Organisation muss die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung neben der Pflegeplanung auch die betrieblichen Normen und Regeln für den Personaleinsatz kennen sowie behördliche Vorgaben und Richtlinien berücksichtigen.

Um die verfügbaren Personen gemäss ihren Fähigkeiten einsetzen zu können, muss die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung die Kompetenzen aller Mitglieder im Team kennen.

Sie übernimmt neu die Verantwortung für die Arbeitsfähigkeit ihres Teams. Das bedeutet, dass sie auf der einen Seite vertraut sein muss mit der Frage der Prioritätensetzung und auf der anderen Seite mit Gruppen- und Entscheidungsfindungsprozessen. Ihre Reflektionen beziehen sich nicht mehr ausschliesslich auf die eigene Arbeit, sondern auch auf diejenige des Teams. Sie wirkt mit bei Lösungsfindungen und Umsetzung von Massnahmen zur Optimierung des Skill- und Grade-Mix.

Fachperson Gesundheit		Fachperson Langzeitpflege und -betreuung	
Handlungskompetenzbereiche			
A	Umsetzung von Professionalität und Klientenzentrierung	4	Kommunikation und Beziehungsgestaltung
Handlungskompetenzen			
A2	Beziehungen zu Klientinnen und Klienten sowie deren Umfeld professionell gestalten	4.1	Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung kommuniziert mit Klientinnen und Klienten, mit nahe stehenden Bezugspersonen der Klientinnen und Klienten und im interprofessionellen Team stets situationsgerecht. Sie tut dies aus einer Grundhaltung der Empathie, der Echtheit und der Wertschätzung.
		4.2	Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung instruiert und berät im Rahmen ihrer fachlichen Kompetenzen Klientinnen und Klienten, nahestehende Personen der Klientinnen und Klienten und Mitarbeitende bei der Lösung von Pflege- und Betreuungsproblemen.
		4.3	Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung erkennt Konfliktpotenzial und kann angemessen darauf reagieren. Dies betrifft Konflikte im Team, zwischen Teammitgliedern und Klientinnen und Klienten, unter Klientinnen und Klienten sowie mit dem und innerhalb des Klientensystems. Sie kann mit bestehenden Konflikten konstruktiv umgehen.

Die professionelle Kommunikation spielt für eine Fachperson Langzeitpflege und -betreuung, welche die Tagesverantwortung übernimmt, eine zentrale Rolle. Das Thema Kommunikation betrifft neben den Klientinnen und Klienten sowie deren Umfeld auch die Teammitglieder sowie weitere Fachpersonen im Rahmen der interprofessionellen Zusammenarbeit. Aufgenommen und bearbeitet werden zudem die Kommunikation mit Menschen mit kognitiven Einschränkungen und Sinnesbehinderungen, verbale und nonverbale Kommunikation aber auch z. B. Datenschutz und Verantwortlichkeiten im Kommunikationsprozess.

Ein wichtiger neuer Punkt sind Konflikte. Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung eignet sich Kenntnisse und Fähigkeiten an, das Potenzial an Konflikten zu erkennen und diese, wenn möglich zu vermeiden. Liegt trotzdem ein Konflikt vor, so zieht sie die beteiligten Personen mit ein und schlägt situationsgerechte und kreative Lösungsansätze vor.

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung übernimmt zusätzlich Verantwortung, indem sie im Rahmen ihrer fachlichen Kompetenzen Klientinnen und Klienten, nahestehende Personen sowie Mitarbeitende bei der Lösung von Pflege- und Betreuungsproblemen berät und sie instruiert. Dazu bringt sie die Grundlagen der Fachberatung und Anleitung mit und hat sich mit den Themen Lernen und Verhaltensänderungen auseinandergesetzt.

Fachperson Gesundheit		Fachperson Langzeitpflege und -betreuung	
Handlungskompetenzbereiche			
A Umsetzung von Professionalität und Klientenzentrierung			
Handlungskompetenzen			
A3 Gemäss den eigenen Beobachtungen situationsgerecht handeln		Erweiterung und Vertiefung vor dem Hintergrund der zusätzlichen Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf die Pflege- und Betreuungsschwerpunkte und -massnahmen bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen.	
A4 Gemäss den altersspezifischen Gewohnheiten, der Kultur und der Religion situationsgerecht handeln		Erweiterung und Vertiefung vor dem Hintergrund der zusätzlichen Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf die Pflege- und Betreuungsschwerpunkte und -massnahmen bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen.	

Fachperson Gesundheit		Fachperson Langzeitpflege und -betreuung			
Handlungskompetenzbereiche					
A	Umsetzung von Professionalität und Klientenzentrierung	5	Planung und Organisation	1	Pflegeprozess
Handlungskompetenzen					
A5	Bei der Qualitätssicherung mitarbeiten	5.2	Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung stellt die Qualität und die Dokumentation der geleisteten Arbeit im Bereich ihres Teams sicher. Sie nutzt dabei die fachlichen Kompetenzen der Teammitglieder.	1.1	Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung unterstützt die diplomierte Pflegefachperson bei der Festlegung der Ziele der Pflege und Betreuung sowie der Massnahmen, die für die bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte Pflege und Betreuung von Klientinnen und Klienten nötig sind. Sie dokumentiert und evaluiert die Massnahmen. Bei Bedarf schlägt sie Anpassungen der bestehenden Pflegeplanung vor. Sie informiert die an der Betreuung und Pflege beteiligten Berufsgruppen über die geplanten Massnahmen. Sie ist verantwortlich, dass die Massnahmen erfasst und abgerechnet werden.

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung übernimmt die Verantwortung für die Qualität und Dokumentation der Arbeit im Bereich ihres Teams. Sie überprüft die Anwendung der betrieblichen Pflege- und Betreuungskonzepte und Standards. Bei ungenügender Qualität interveniert sie.

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung nutzt ihre zusätzlichen Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Geriatrie, Gerontopsychiatrie und in palliativen Situationen, um die diplomierte Pflegefachperson bei der Festlegung von Zielen und Massnahmen für die Pflege und Betreuung zu unterstützen.

Sie ermittelt bei Klientinnen und Klienten mit geriatrischen und gerontopsychiatrischen Problemstellungen und Diagnosen die erforderlichen Pflege- und Betreuungsmassnahmen und wendet dabei die betrieblichen Modelle, Konzepte und Richtlinien an.

Sie kennt Methoden für die Überprüfung der Wirkung von Pflegemassnahmen sowie Instrumente zur Erfassung und Verbesserung der Arbeitsqualität. Sie schlägt auf der Basis ihrer Überprüfungen bei Bedarf Anpassungen in der Pflegeplanung vor.

B Pflegen und Betreuen

Fachperson Gesundheit		Fachperson Langzeitpflege und -betreuung	
Handlungskompetenzbereiche			
B Pflegen und Betreuen			
Handlungskompetenzen			
B1	Klientinnen und Klienten bei der Körperpflege unterstützen	Erweiterung und Vertiefung vor dem Hintergrund der zusätzlichen Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf die Pflege- und Betreuungsschwerpunkte und -massnahmen bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen.	
B2	Klientinnen und Klienten bei ihrer Mobilität unterstützen		
B3	Klientinnen und Klienten bei der Ausscheidung unterstützen		
B4	Klientinnen und Klienten bei der Atmung unterstützen		
B5	Klientinnen und Klienten bei der Ernährung unterstützen		
B6	Klientinnen und Klienten beim Ruhen und Schlafen unterstützen		

C Pflegen und Betreuen in anspruchsvollen Situationen

Fachperson Gesundheit		Fachperson Langzeitpflege und -betreuung	
Handlungskompetenzbereiche			
C	Pflegen und Betreuen in anspruchsvollen Situationen		
Handlungskompetenzen			
C1	In Notfallsituationen situationsgerecht reagieren	Erweiterung und Vertiefung vor dem Hintergrund der zusätzlichen Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf die Pflege- und Betreuungsschwerpunkte und -massnahmen bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen.	

Fachperson Gesundheit		Fachperson Langzeitpflege und -betreuung	
Handlungskompetenzbereiche			
C	Pflegen und Betreuen in anspruchsvollen Situationen	2	Pflege und Betreuung
Handlungskompetenzen			
C2	Bei der Betreuung von Klientinnen und Klienten in der Sterbephase mitarbeiten	2.3	Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung gewährleistet die bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte Pflege und Betreuung von Menschen in palliativen Situationen bis hin zur Sterbebegleitung. Sie führt die Pflege und Betreuung gemäss bestehender Pflege- und Betreuungsplanung und unter Berücksichtigung der aktuellen Bedürfnisse und Ressourcen der Klientinnen und Klienten durch. Sie wirkt an der Entwicklung des Pflegeprozesses aktiv und konstruktiv mit.

Im Bereich der Palliative Care wird die Spezialisierung dieser Berufsprüfung sichtbar. Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung arbeitet nicht nur in der Sterbephase mit, sondern gewährleistet die bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte Pflege und Betreuung von Menschen in palliativen Situationen bis hin zu dieser letzten Phase. Sie kennt die verschiedenen Dimensionen der Betreuung und Pflege von Klientinnen und Klienten in palliativen Situationen und die dazu gehörigen Pflegediagnosen. Zudem ist sie vertraut mit umfassenden Konzepten und Modellen (insbesondere dem Krisenprozess, der ethischen Entscheidungsfindung, dem Trauerprozess) für die Pflege und Betreuung während der letzten Lebensphase.

Auf dieser Basis ist die Fachperson LZBP befähigt, aktiv an ethischen Entscheidungsfindungen teilzunehmen. Sie ist sich der eigenen Rolle sicher und vermag anderen Menschen Halt zu bieten. Regelmässig reflektiert sie ihre Haltung zu Sterben und Tod und ihr Verhalten in palliativen Situationen.

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung bezieht während des gesamten Prozesses die Personen im Beziehungsumfeld bedürfnisorientiert in die Pflege und Betreuung mit ein.

Fachperson Gesundheit		Fachperson Langzeitpflege und -betreuung					
Handlungskompetenzbereiche							
C	Pflegen und Betreuen in anspruchsvollen Situationen	2	Pflege und Betreuung				
Handlungskompetenzen							
C3	Bei der Begleitung von Klientinnen und Klienten in Krisensituationen mitwirken	2.1	Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung gewährleistet die bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte Pflege und Betreuung von Menschen in gerontopsychiatrischen Situationen, insbesondere für und mit Menschen mit einer Demenz.	2.2	Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung gewährleistet die bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte Pflege und Betreuung von Menschen in geriatrischen Situationen.	2.3	Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung gewährleistet die bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte Pflege und Betreuung von Menschen in palliativen Situationen bis hin zur Sterbebegleitung.
		Sie führt die Pflege und Betreuung gemäss bestehender Pflege- und Betreuungsplanung und unter Berücksichtigung der aktuellen Bedürfnisse und Ressourcen der Klientinnen und Klienten durch. Sie wirkt an der Entwicklung des Pflegeprozesses aktiv und konstruktiv mit.					

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung ist befähigt, krisenhafte Entwicklungen bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen oder in palliativen Situationen zu erkennen und situationsgerecht zu intervenieren.

Sie hat sich die dazu notwendigen Kenntnisse der geriatrischen oder gerontopsychiatrischen Problemstellungen, deren Symptome und Behandlungsmöglichkeiten erworben. Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung kann auf die Kenntnisse umfassender Konzepte und Modelle für die Pflege und Betreuung von Menschen in geriatrischen oder gerontopsychiatrischen Situationen zurückgreifen. Sie kennt die Schwerpunkte in der Betreuung und Pflege von Klientinnen und Klienten in geriatrischen oder gerontopsychiatrischen Situationen.

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung hat sich mit den verschiedenen Dimensionen der Pflege und Betreuung von Klientinnen und Klienten in palliativen Situationen und den dazu gehörenden Pflege-diagnosen auseinandergesetzt und kann ihr Wissen in der Durchführung einsetzen.

Fachperson Gesundheit		Fachperson Langzeitpflege und -betreuung	
Handlungskompetenzbereiche			
C	Pflegen und Betreuen in anspruchsvollen Situationen	2	Pflege und Betreuung
Handlungskompetenzen			
C4	Bei der Begleitung von Klientinnen und Klienten mit chronischen Erkrankungen, Multimorbidität und in palliativen Situationen	2.2	Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung gewährleistet die bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte Pflege und Betreuung von Menschen in geriatrischen Situationen. Sie führt die Pflege und Betreuung gemäss bestehender Pflege- und Betreuungsplanung und unter Berücksichtigung der aktuellen Bedürfnisse und Ressourcen der Klientinnen und Klienten durch. Sie wirkt an der Entwicklung des Pflegeprozesses aktiv und konstruktiv mit.
C5	Klientinnen und Klienten mit Verwirrheitszuständen unterstützen	2.1	Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung gewährleistet die bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte Pflege und Betreuung von Menschen in gerontopsychiatrischen Situationen, insbesondere für und mit Menschen mit einer Demenz. Sie führt die Pflege und Betreuung gemäss bestehender Pflege- und Betreuungsplanung und unter Berücksichtigung der aktuellen Bedürfnisse und Ressourcen der Klientinnen und Klienten durch. Sie wirkt an der Entwicklung des Pflegeprozesses aktiv und konstruktiv mit.

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung nimmt Beziehungen zu den Klientinnen und Klienten mit geriatrischen und gerontopsychiatrischen Problemstellungen sowie deren Umfeld auf und ist in der Lage, diese in respektvoller Weise zu erhalten oder abzuschliessen.

Sie kennt die Bedeutung von nahestehenden Personen für die Klientinnen und Klienten mit geriatrischen und gerontopsychiatrischen Problemstellungen.

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung ermittelt bei Klientinnen und Klienten mit geriatrischen und gerontopsychiatrischen Problemstellungen und Diagnosen die erforderlichen Pflege- und Betreuungsmassnahmen. Sie kennt die dazu notwendigen Systeme für die Erfassung des Pflege- und Betreuungsbedarfes.

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung und hat sich Kenntnisse zu geriatrischen und gerontopsychiatrischen Problemstellungen, deren Symptome und Behandlungsmöglichkeiten erworben. Sie kennt die Pflegediagnosen und die Schwerpunkte in der Betreuung und Pflege von Klientinnen und Klienten in geriatrischen und gerontopsychiatrischen Situationen, sowie umfassende Konzepte und Modelle für die Pflege und Betreuung dieser Menschen.

Ein wichtiges Thema sind die Schmerzen. Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung erhebt die Schmerzen bei Menschen in geriatrischen und gerontopsychiatrischen Situationen und setzt alternative Methoden der Schmerzlinderung ein.

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung führt die Pflege und Betreuung der Klientinnen und Klienten gemäss Pflege- und Betreuungsplanung durch, evaluiert diese und passt sie bei Bedarf an.

Sie reflektiert ihre Haltung zu Sterben und Tod und ihre Haltung zur Abhängigkeit der Klienten.

D Ausführen medizinaltechnischer Verrichtungen

Fachperson Gesundheit		Fachperson Langzeitpflege und -betreuung	
Handlungskompetenzbereiche			
D Ausführen medizinaltechnischer Verrichtungen			
Handlungskompetenzen			
D1	Vitalzeichen kontrollieren und Flüssigkeitsbilanz erstellen	Erweiterung und Vertiefung vor dem Hintergrund der zusätzlichen Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf die Pflege- und Betreuungsschwerpunkte und -massnahmen bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen.	
D2	Venöse und kapillare Blutentnahmen durchführen		
D3	Medikamente richten und verabreichen		
D4	Infusionen ohne medikamentöse Zusätze richten und bei bestehendem peripher venösem Zugang verabreichen und Infusionen mit bestehenden medikamentösen Zusätzen wechseln		
D5	Sondennahrung bereitstellen und diese bei bestehendem Zugang verabreichen		
D6	Subkutane und intramuskuläre Injektionen durchführen		
D7	Bei primär und sekundär heilenden Wunden einen Verband wechseln		

E Fördern und Erhalten von Gesundheit und Hygiene

Fachperson Gesundheit		Fachperson Langzeitpflege und -betreuung	
Handlungskompetenzbereiche			
E	Fördern und Erhalten von Gesundheit und Hygiene		
Handlungskompetenzen			
E1	Arbeitssicherheit, Hygienemassnahmen und Umweltschutz	Erweiterung und Vertiefung vor dem Hintergrund der zusätzlichen Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf die Pflege- und Betreuungsschwerpunkte und -massnahmen bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen.	
E2	Massnahmen zur Prävention durchführen		

Fachperson Gesundheit		Fachperson Langzeitpflege und -betreuung	
Handlungskompetenzbereiche			
E	Fördern und Erhalten von Gesundheit und Hygiene	3	Ressourcenerhaltung
Handlungskompetenzen			
E3	Die Ressourcen von Klientinnen und Klienten fördern	3.1	Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung erkennt bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen die Ressourcen, die für deren Wohlbefinden und deren Autonomie hilfreich und unterstützend sind. Sie schlägt Massnahmen für die angemessene Erhaltung und Förderung dieser Ressourcen vor. Sie setzt diese um oder überwacht deren Ausführung. Sie überprüft die Wirkung und schlägt Optimierungen vor.
		3.2	Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung erkennt das Potenzial der Ressourcen des sozialen Umfeldes der Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen und formuliert Vorschläge für den Einbezug und die Zusammenarbeit mit dem sozialen Umfeld der Klientinnen und Klienten. Sie setzt diese um und überwacht deren Ausführung. Sie überprüft die Wirkung und schlägt Optimierungen vor.

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung kennt spezifische Ressourcen bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen. Sie erkennt diese und fördert sie gezielt.

Als Grundlage dienen ihr die Kenntnisse der Modelle der ressourcenorientierten Pflege bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen.

Sie leitet Mitarbeitende in der Ressourcenerhaltung an und reflektiert den Prozess der Ressourcenerhaltung und passt ihn bei Bedarf an.

Als eigene Kompetenz wurde in der Weiterbildung das Erkennen des Potenzials des sozialen Umfeldes aufgenommen. Dieses wird von der Fachperson Langzeitpflege und -betreuung ganz spezifisch in Bezug auf die Ressourcenerhaltung einbezogen. Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung macht Vorschläge für die Zusammenarbeit, überwacht deren Ausführung und überprüft die Wirkung.

Fachperson Gesundheit		Fachperson Langzeitpflege und -betreuung	
Handlungskompetenzbereiche			
E	Fördern und Erhalten von Gesundheit und Hygiene		
Handlungskompetenzen			
E4	Klientinnen und Klienten bei Ernährungsfragen informieren und begleiten	Erweiterung und Vertiefung vor dem Hintergrund der zusätzlichen Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf die Pflege- und Betreuungsschwerpunkte und -massnahmen bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen.	

Fachperson Gesundheit		Fachperson Langzeitpflege und -betreuung	
Handlungskompetenzbereiche			
E	Fördern und Erhalten von Gesundheit und Hygiene	3	Ressourcenerhaltung
Handlungskompetenzen			
		3.3	Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung entwickelt eigene Bewältigungsstrategien für den Umgang mit beruflichen Belastungen. Sie geht in ihrer Arbeit bewusst mit ihren eigenen Ressourcen um.

In der Weiterbildung zu Fachperson Langzeitpflege und -betreuung wurde unter dem Thema «Ressourcenerhaltung» eine neue Handlungskompetenz aufgenommen und ausgeführt: Der bewusste Umgang mit den eigenen Ressourcen.

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung kennt die Ursachen von Stress sowie Bewältigungsstrategien für den Umgang mit beruflichen Belastungen. Sie kennt die eigenen Stressmuster und Bewältigungsstrategien. Sie weiss um spezialisierte Beratungs- und Fachstellen und nutzt sie bei Bedarf.

Im Alltag überdenkt und reflektiert die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung den eigenen Arbeitsprozess. Sie kennt ihre Kompetenzen und kann sich abgrenzen. Dazu gehören auch das Bewusstsein der eigenen Stärken und Unsicherheiten sowie der Situationen, in denen sie über- oder unterfordert ist. Sie entwickelt Vorstellungen und Ideen zur Verbesserung der eigenen Situation.

F Gestalten des Alltags

Fachperson Gesundheit		Fachperson Langzeitpflege und -betreuung	
Handlungskompetenzbereiche			
F	Gestalten des Alltags		
Handlungskompetenzen			
F1	Mit verschiedenen Klientengruppen den Alltag professionell gestalten	Erweiterung und Vertiefung vor dem Hintergrund der zusätzlichen Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf die Pflege- und Betreuungsschwerpunkte und -massnahmen bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen.	
F2	Klientinnen und Klienten beim Aufbau und Einhalten einer Tagesstruktur unterstützen		
F3	Anliegen der Klientinnen und Klienten nach individueller Sexualität wahrnehmen und den passenden Rahmen schaffen		
B6	Klientinnen und Klienten beim Ruhen und Schlafen unterstützen		

G Wahrnehmen hauswirtschaftlicher Aufgaben

Fachperson Gesundheit		Fachperson Langzeitpflege und -betreuung	
Handlungskompetenzbereiche			
G	Wahrnehmen hauswirtschaftlicher Aufgaben		
Handlungskompetenzen			
G1	Klientinnen und Klienten bei der Pflege und bei der situationsgerechten Wahl der Kleidung unterstützen	Erweiterung und Vertiefung vor dem Hintergrund der zusätzlichen Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf die Pflege- und Betreuungsschwerpunkte und -massnahmen bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen.	
G2	Für ein sauberes und sicheres Lebensumfeld unter Berücksichtigung der persönlichen Bedürfnisse sorgen		

H Durchführen administrativer und logistischer Aufgaben

Fachperson Gesundheit		Fachperson Langzeitpflege und -betreuung	
Handlungskompetenzbereiche			
H	Durchführen administrativer und logistischer Aufgaben		
Handlungskompetenzen			
H1	Bei der Vorbereitung und Durchführung von Ein- und Austritten mitarbeiten	Erweiterung und Vertiefung vor dem Hintergrund der zusätzlichen Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf die Pflege- und Betreuungsschwerpunkte und -massnahmen bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen.	
H2	Mit der betriebs-spezifischen Informations- und Kommunikationstechnologie arbeiten		
H3	Transporte von Klientinnen und Klienten organisieren		
H4	Verbrauchsmaterialien und Medikamente bewirtschaften		
H5	Apparate und Mobiliar unterhalten		



**«Beratung und Instruktion sind mehr
als eine Handlungskompetenz –
sie sind der Schlüssel zur Beziehungsgestaltung,
für mich die Kernkompetenz in der Pflege
und Betreuung. Individuelle Lösungen finden,
die Autonomie der Betroffenen wahren
und fördern sowie persönliche Copingstrategien
einbeziehen, bringt sowohl Erfolg
als auch Freude.»**

Sandra Hofer
Geriatrische Fachexpertin,
Pflegeheim Sennhof AG

Kompetenzerweiterung

Nachfolgend werden die einzelnen Module der Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung aufgeführt.

Im Rahmen der Module werden jeweils Handlungskompetenzen aus verschiedenen Handlungskompetenzbereichen erworben.

So sind z. B. in Modul 1 die Handlungskompetenzbereiche 2 (Pflege und Betreuung), 3 (Ressourcenerhaltung) und 4 (Kommunikation und Beziehungsgestaltung) betroffen.

Aufgeführt sind zu Beginn dieses Moduls die Handlungskompetenzen 2.1, 3.1, 3.2, und 4.1.

Danach folgen die einzelnen Normen und Regeln, Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen. Die Farben kennzeichnen, ob es sich um neue Kenntnisse und Fähigkeiten handelt, um Erweiterungen und Vertiefungen oder um Wiederholungen.

Modul 1

Gerontopsychiatrische Situationen: Pflege und Betreuung, Ressourcenerhaltung und situationsgerechte Kommunikation

Handlungskompetenzen 2.1, 3.1, 3.2 und 4.1

Handlungskompetenzbereich 2: Pflege und Betreuung

- Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung ist verantwortlich für die bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte Pflege und Betreuung von Menschen in gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen.
- Sie setzt die Massnahmen gemäss Pflege- und Betreuungsplanung um und überprüft deren Wirkung.
- Sie wirkt an der Entwicklung des Pflegeprozesses aktiv und konstruktiv mit.
- Sie berücksichtigt die Bedürfnisse und die Ressourcen der Klientinnen und Klienten und ist im Rahmen der Delegation der diplomierten Pflegefachperson und der Qualitätsstandards verantwortlich, immer die bestmögliche Begleitung, Betreuung und Pflege zu gewährleisten.

2.1

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung gewährleistet die bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte Pflege und Betreuung von Menschen in gerontopsychiatrischen Situationen, insbesondere für und mit Menschen mit einer Demenz. Sie führt die Pflege und Betreuung gemäss bestehender Pflege- und Betreuungsplanung und unter Berücksichtigung der aktuellen Bedürfnisse und Ressourcen der Klientinnen und Klienten durch. Sie wirkt an der Entwicklung des Pflegeprozesses aktiv und konstruktiv mit.

- **Neu**
- **Erweiterung und Vertiefung**
- **Wiederholung**

Normen und Regeln	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Ethische Grundsätze		
Erwachsenenschutzrecht		
Wiederholung		
Betriebliches Leitbild		
Betriebliches Pflege- und Betreuungskonzept		
Kenntnisse	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Kenntnisse		
Kennt Zuständigkeiten bzw. Verantwortlichkeiten im Pflegeprozess		
Kennt gerontopsychiatrische Problemstellungen, ihre Symptome und Behandlungsmöglichkeiten		
Kennt umfassende Konzepte und Modelle (insbesondere bezogen auf Verlust und Verwirrung) für die Pflege und Betreuung von Menschen mit gerontopsychiatrischen Problemstellungen		
Kennt Konzepte und Modelle der Schmerzerkennung und alternative Techniken der Schmerzlinderung bei Menschen in gerontopsychiatrischen Situationen		
Kennt die Bedeutung von nahestehenden Personen für die Klientinnen und Klienten mit gerontopsychiatrischen Problemstellungen		
Kennt Systeme für die Erfassung des Pflege- und Betreuungsbedarfes		

- Neu
- Erweiterung und Vertiefung
- Wiederholung

Fähigkeiten

Selbständig Unterschrift

Nimmt Beziehungen zu den Klientinnen und Klienten mit gerontopsychiatrischen Problemstellungen sowie deren Umfeld auf und ist in der Lage, diese in respektvoller Weise wieder abzuschliessen		
Nimmt Beziehungen in interdisziplinären Teams auf und erhält diese aufrecht		
Ermittelt bei Klientinnen und Klienten mit gerontopsychiatrischen Problemstellungen und Diagnosen die Pflege- und Betreuungsmassnahmen		
Richtet das Handeln stets an den Bedürfnissen und den Ressourcen der Klientinnen und Klienten aus		
Wendet die betrieblichen Modelle, Konzepte und Richtlinien an		
Führt die Pflege und Betreuung der Klientinnen und Klienten gemäss Pflege- und Betreuungsplanung durch, evaluiert diese und passt sie bei Bedarf an		
Erkennt krisenhafte Entwicklungen bei Menschen in gerontopsychiatrischen Situationen und interveniert situationsgerecht		
Erhebt die Schmerzen bei Menschen in gerontopsychiatrischen Situationen		
Setzt alternative Techniken der Schmerzlinderung bei Menschen in gerontopsychiatrischen Situationen ein		
Reflektiert ihre Haltung zu Sterben und Tod und ihre Haltung zur Abhängigkeit der Klientinnen und Klienten		

Haltungen

Selbständig Unterschrift

Verlaufsblatteintrag geführt

Achtet die Würde und Selbstbestimmung der Menschen		
Achtet, toleriert und respektiert andere Meinungen		
Ist empathisch		
Ist bereit, Verantwortung zu übernehmen		
Ist echt		

**Modul 1, Handlungskompetenzbereich 3:
Ressourcenerhaltung**

- Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung erkennt die Ressourcen von Klientinnen und Klienten in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen und deren Umfeld.
- Sie schlägt Massnahmen zur Ressourcenerhaltung vor und setzt diese um oder überwacht deren Ausführung.
- Sie überprüft die Wirkungen der Massnahmen und schlägt nach Bedarf Optimierungen vor.
- Sie integriert die Massnahmen zur Ressourcenerhaltung in die Situationen des Pflege- und Betreuungsprozesses.
- Sie setzt sich für Bedingungen ein, die eine effektive Ressourcenerhaltung ermöglichen.
- Sie geht in ihrer Arbeit bewusst mit ihren eigenen Ressourcen um.

3.1

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung erkennt bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen die Ressourcen, die für deren Wohlbefinden und deren Autonomie hilfreich und unterstützend sind. Sie schlägt Massnahmen für die angemessene Erhaltung und Förderung dieser Ressourcen vor. Sie setzt diese um oder überwacht deren Ausführung. Sie überprüft die Wirkung und schlägt Optimierungen vor.

- Neu
- Erweiterung und Vertiefung
- Wiederholung

Normen und Regeln	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Betriebliches Leitbild		
Ethische Grundsätze		
Kenntnisse	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Kennt spezifische Ressourcen bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen		
Kennt Modelle der ressourcenorientierten Pflege bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen		
Fähigkeiten	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Gestaltet den Pflege- und Betreuungsalltag Ressourcen- und Bedürfnisgerecht.		
Fördert eine konstruktive Zusammenarbeit mit den involvierten internen und externen Diensten		
Erkennt und fördert gezielt die Ressourcen		
Leitet Mitarbeitende in der Ressourcenerhaltung an		
Reflektiert den Prozess der Ressourcenerhaltung und passt ihn bei Bedarf an		
Haltungen	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Ist wertschätzend und empathisch		
Respektiert kulturelle und spirituelle Unterschiede		

3.2

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung erkennt das Potenzial der Ressourcen des sozialen Umfeldes der Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen und formuliert Vorschläge für den Einbezug und die Zusammenarbeit mit dem sozialen Umfeld der Klientinnen und Klienten. Sie setzt diese um und überwacht deren Ausführung. Sie überprüft die Wirkung und schlägt Optimierungen vor.

- Neu
- Erweiterung und Vertiefung
- Wiederholung

Normen und Regeln	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Betriebliches Leitbild		
Ethische Grundsätze		
Kenntnisse	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Kennt Lebensgeschichte, Lebensgewohnheiten und Vorlieben der Klientinnen und Klienten		
Kennt die Bedeutung des sozialen Umfeldes und der Freiwilligenarbeit		
Kennt die verschiedenen Unterstützungs- und Beratungsangebote im internen und externen Bereich		
Fähigkeiten	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Kann bei Bedarf und bei Möglichkeit das soziale Umfeld der Klientinnen und Klienten in den Pflegeprozess miteinbeziehen		
Fördert eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem sozialen Umfeld		
Berät und leitet die miteinbezogenen Mitglieder des sozialen Umfeldes der Klientinnen und Klienten an		
Reflektiert den Pflege- und Betreuungsprozess aus der Sicht der Ressourcenerhaltung und schlägt wo nötig Änderungen vor		
Haltungen	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Achtet und respektiert andere Meinungen		
Pflegt einen wertschätzenden, empathischen Umgang		
Respektiert kulturelle und spirituelle Unterschiede		

**Modul 1, Handlungskompetenzbereich 4:
Kommunikation und Beziehungsgestaltung**

- Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung übernimmt eine aktive Rolle in der Gestaltung der Beziehung zu Klientinnen
- und Klienten, nahe stehenden Bezugspersonen der Klientinnen und Klienten, Mitarbeitenden und weiteren externen Personen.
- Sie erreicht dies auf der Basis einer empathischen Grundhaltung durch adäquate Kommunikation und Information.
- Dies schliesst auch Aspekte der Instruktion und Beratung mit ein.
- Darüber hinaus wirkt sie konstruktiv bei der Erkennung und Bewältigung von Konflikten mit.

4.1

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung kommuniziert mit Klientinnen und Klienten, mit nahe stehenden Bezugspersonen der Klientinnen und Klienten und im interprofessionellen Team stets situationsgerecht. Sie tut dies aus einer Grundhaltung der Empathie, der Echtheit und der Wertschätzung.

- **Neu**
- **Erweiterung und Vertiefung**
- **Wiederholung**

Normen und Regeln	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Leitbild		
Ethische Grundsätze		
Betriebliche Kommunikationskonzepte		
Kenntnisse	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Kennt die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Kommunikationsprozess		
Kennt den Einsatz von Kommunikationsmitteln		
Kennt die Datenschutzbestimmungen		
Kennt Modelle für empathische Kommunikation und Gesprächsführung		
Kennt Modelle für die Kommunikation mit Menschen mit kognitiven Einschränkungen und Sinnesbehinderungen		
Kennt Familiensysteme		
Kennt Rollenverhalten		

- Neu
- Erweiterung und Vertiefung
- Wiederholung

Fähigkeiten	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Beurteilt die Bedeutung von Informationen und entscheidet über den situationsgerechten Umgang mit Informationen		
Wendet die Modelle für empathische Kommunikation und Gesprächsführung an		
Drückt sich mündlich und schriftlich professionell, differenziert und sprachlich korrekt aus		
Setzt verbale und nonverbale Kommunikation adäquat ein		
Bezieht das soziale System der Klientinnen und Klienten in die Kommunikation ein		
Haltungen	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Achtet und respektiert die Kommunikationspartner		
Achtet und respektiert andere Meinungen		
Ist empathisch und echt		
Ist verantwortungsbewusst		

Modul 2

Geriatrische Situationen: Pflege und Betreuung, Ressourcenerhaltung und situationsgerechte Kommunikation

Handlungskompetenzen 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1

Handlungskompetenzbereich 2: Pflege und Betreuung

- Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung ist verantwortlich für die bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte Pflege und Betreuung von Menschen in gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen.
- Sie setzt die Massnahmen gemäss Pflege- und Betreuungsplanung um und überprüft deren Wirkung.
- Sie wirkt an der Entwicklung des Pflegeprozesses aktiv und konstruktiv mit.
- Sie berücksichtigt die Bedürfnisse und die Ressourcen der Klientinnen und Klienten und ist im Rahmen der Delegation der diplomierten Pflegefachperson und der Qualitätsstandards verantwortlich, immer die bestmögliche Begleitung, Betreuung und Pflege zu gewährleisten.

2.2

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung gewährleistet die bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte Pflege und Betreuung von Menschen in geriatrischen Situationen. Sie führt die Pflege und Betreuung gemäss bestehender Pflege- und Betreuungsplanung und unter Berücksichtigung der aktuellen Bedürfnisse und Ressourcen der Klientinnen und Klienten durch. Sie wirkt an der Entwicklung des Pflegeprozesses aktiv und konstruktiv mit.

- **Neu**
- **Erweiterung und Vertiefung**
- **Wiederholung**

Normen und Regeln	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Ethische Grundsätze		
Erwachsenenschutzrecht		
Kantonale Gesetzgebung		
Betriebliches Leitbild		
Betriebliches Pflege- und Betreuungskonzept		
Kenntnisse	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Kennt Zuständigkeiten bzw. Verantwortlichkeiten im Pflegeprozess		
Kennt geriatrische Problemstellungen, ihre Symptome und Behandlungsmöglichkeiten		
Kennt Konzepte und Modelle der Schmerzerkennung und alternative Techniken der Schmerzlinderung bei Menschen in geriatrischen Situationen		
Kennt die Bedeutung von nahestehenden Personen für die Klientinnen und Klienten mit geriatrischen Problemstellungen		
Kennt die Pflegediagnosen und die Schwerpunkte in der Betreuung und Pflege von Klientinnen und Klienten in geriatrischen Situationen		
Kennt umfassende Konzepte und Modelle für die Pflege und Betreuung von Menschen mit geriatrischen Problemstellungen		
Kennt Systeme für die Erfassung des Pflege- und Betreuungsbedarfes		

- Neu
- Erweiterung und Vertiefung
- Wiederholung

Fähigkeiten	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Nimmt Beziehungen zu den Klientinnen und Klienten mit geriatrischen Problemstellungen sowie deren Umfeld auf und ist in der Lage, diese in respektvoller Weise zu erhalten oder abzuschliessen		
Nimmt Beziehungen in interdisziplinären Teams auf und erhält diese aufrecht		
Ermittelt bei Klientinnen und Klienten mit geriatrischen Problemstellungen und Diagnosen die erforderlichen Pflege- und Betreuungsmassnahmen		
Richtet das Handeln stets an den Bedürfnissen und den Ressourcen der Klientinnen und Klienten aus		
Wendet die betrieblichen Modelle, Konzepte und Richtlinien an		
Führt die Pflege und Betreuung der Klientinnen und Klienten gemäss Pflege- und Betreuungsplanung durch, evaluiert diese und passt sie bei Bedarf an		
Erkennt krisenhafte Entwicklungen bei Menschen in geriatrischen Situationen und interveniert situationsgerecht		
Erhebt die Schmerzen bei Menschen in geriatrischen Situationen		
Setzt alternative Techniken der Schmerzlinderung bei Menschen in gerontopsychiatrischen Situationen ein		
Reflektiert ihre Haltung zu Sterben und Tod und ihre Haltung zur Abhängigkeit der Klientinnen und Klienten		
Haltungen	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Achtet die Würde und Selbstbestimmung der Menschen		
Achtet, toleriert und respektiert andere Meinungen		
Ist empathisch		
Ist echt		
Ist bereit, Verantwortung zu übernehmen		

**Modul 2, Handlungskompetenzbereich 3:
Ressourcenerhaltung**

- Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung erkennt die Ressourcen von Klientinnen und Klienten in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen und deren Umfeld.
- Sie schlägt Massnahmen zur Ressourcenerhaltung vor und setzt diese um oder überwacht deren Ausführung.
- Sie überprüft die Wirkungen der Massnahmen und schlägt nach Bedarf Optimierungen vor.
- Sie integriert die Massnahmen zur Ressourcen-erhaltung in die Situationen des Pflege- und Betreuungsprozesses.
- Sie setzt sich für Bedingungen ein, die eine effektive Ressourcenerhaltung ermöglichen.
- Sie geht in ihrer Arbeit bewusst mit ihren eigenen Ressourcen um.

3.1

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung erkennt bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen die Ressourcen, die für deren Wohlbefinden und deren Autonomie hilfreich und unterstützend sind. Sie schlägt Massnahmen für die angemessene Erhaltung und Förderung dieser Ressourcen vor. Sie setzt diese um oder überwacht deren Ausführung. Sie überprüft die Wirkung und schlägt Optimierungen vor.

- **Neu**
- **Erweiterung und Vertiefung**
- **Wiederholung**

Normen und Regeln	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Betriebliches Leitbild		
Ethische Grundsätze		
Kenntnisse	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Kennt spezifische Ressourcen bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen		
Kennt Modelle der ressourcenorientierten Pflege bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen		
Fähigkeiten	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Gestaltet den Pflege- und Betreuungsalltag Ressourcen- und Bedürfnisgerecht		
Fördert eine konstruktive Zusammenarbeit mit den involvierten internen und externen Diensten		
Erkennt und fördert gezielt die Ressourcen		
Leitet Mitarbeitende in der Ressourcenerhaltung an		
Reflektiert den Prozess der Ressourcenerhaltung und passt ihn bei Bedarf an		
Haltungen	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Ist wertschätzend und empathisch		
Respektiert kulturelle und spirituelle Unterschiede		

3.2

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung erkennt das Potenzial der Ressourcen des sozialen Umfeldes der Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen und formuliert Vorschläge für den Einbezug und die Zusammenarbeit mit dem sozialen Umfeld der Klientinnen und Klienten. Sie setzt diese um und überwacht deren Ausführung. Sie überprüft die Wirkung und schlägt Optimierungen vor.

- **Neu**
- **Erweiterung und Vertiefung**
- **Wiederholung**

Normen und Regeln	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Betriebliches Leitbild		
Ethische Grundsätze		
Kenntnisse	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Kennt Lebensgeschichte, Lebensgewohnheiten und Vorlieben der Klientinnen und Klienten		
Kennt die Bedeutung des sozialen Umfeldes und der Freiwilligenarbeit		
Kennt die verschiedenen Unterstützungs- und Beratungsangebote im internen und externen Bereich		
Fähigkeiten	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Kann bei Bedarf und bei Möglichkeit das soziale Umfeld der Klientinnen und Klienten in den Pflegeprozess miteinbeziehen		
Fördert eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem sozialen Umfeld		
Berät und leitet die miteinbezogenen Mitglieder des sozialen Umfeldes der Klientinnen und Klienten an.		
Reflektiert den Pflege- und Betreuungsprozess aus der Sicht der Ressourcenerhaltung und schlägt wo nötig Änderungen vor		
Haltungen	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Achtet und respektiert andere Meinungen		
Pflegt einen wertschätzenden, empathischen Umgang		
Respektiert kulturelle und spirituelle Unterschiede		

**Modul 2, Handlungskompetenzbereich 4:
Kommunikation und Beziehungsgestaltung**

- Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung übernimmt eine aktive Rolle in der Gestaltung der Beziehung zu Klientinnen und Klienten, nahe stehenden Bezugspersonen der Klientinnen und Klienten, Mitarbeitenden und weiteren externen Personen.
- Sie erreicht dies auf der Basis einer empathischen Grundhaltung durch adäquate Kommunikation und Information.
- Dies schliesst auch Aspekte der Instruktion und Beratung mit ein.
- Darüber hinaus wirkt sie konstruktiv bei der Erkennung und Bewältigung von Konflikten mit.

4.1

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung kommuniziert mit Klientinnen und Klienten, mit nahe stehenden Bezugspersonen der Klientinnen und Klienten und im interprofessionellen Team stets situationsgerecht. Sie tut dies aus einer Grundhaltung der Empathie, der Echtheit und der Wertschätzung.

- Neu
- Erweiterung und Vertiefung
- Wiederholung

Normen und Regeln	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Leitbild		
Ethische Grundsätze		
Betriebliche Kommunikationskonzepte		
Kenntnisse	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Kennt die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Kommunikationsprozess		
Kennt den Einsatz von Kommunikationsmitteln		
Kennt die Datenschutzbestimmungen		
Kennt Modelle für empathische Kommunikation und Gesprächsführung		
Kennt Modelle für die Kommunikation mit Menschen mit kognitiven Einschränkungen und Sinnesbehinderungen		
Kennt Familiensysteme		
Kennt Rollenverhalten		
Fähigkeiten	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Beurteilt die Bedeutung von Informationen und entscheidet über den situationsgerechten Umgang mit Informationen		
Wendet die Modelle für empathische Kommunikation und Gesprächsführung an		
Drückt sich mündlich und schriftlich professionell, differenziert und sprachlich korrekt aus		
Setzt verbale und nonverbale Kommunikation adäquat ein		
Bezieht das soziale System der Klientinnen und Klienten in die Kommunikation ein		
Haltungen	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Achtet und respektiert die Kommunikationspartner		
Achtet und respektiert andere Meinungen		
Ist empathisch und echt		
Ist verantwortungsbewusst		

Modul 3

Palliative Situationen: Pflege und Betreuung, Ressourcenerhaltung und situationsgerechte Kommunikation

Handlungskompetenzen 2.3, 3.1, 3.2 und 4.1

Handlungskompetenzbereich 2: Pflege und Betreuung

- Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung ist verantwortlich für die bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte Pflege und Betreuung von Menschen in gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen.
- Sie setzt die Massnahmen gemäss Pflege- und Betreuungsplanung um und überprüft deren Wirkung.
- Sie wirkt an der Entwicklung des Pflegeprozesses aktiv und konstruktiv mit.
- Sie berücksichtigt die Bedürfnisse und die Ressourcen der Klientinnen und Klienten und ist im Rahmen der Delegation der diplomierten Pflegefachperson und der Qualitätsstandards verantwortlich, immer die bestmögliche Begleitung, Betreuung und Pflege zu gewährleisten.

2.1

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung gewährleistet die bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte Pflege und Betreuung von Menschen in gerontopsychiatrischen Situationen, insbesondere für und mit Menschen mit einer Demenz. Sie führt die Pflege und Betreuung gemäss bestehender Pflege- und Betreuungsplanung und unter Berücksichtigung der aktuellen Bedürfnisse und Ressourcen der Klientinnen und Klienten durch. Sie wirkt an der Entwicklung des Pflegeprozesses aktiv und konstruktiv mit.

- Neu
- Erweiterung und Vertiefung
- Wiederholung

Normen und Regeln	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Ethische Grundsätze		
Betriebliches Pflege- und Betreuungskonzept		
Betriebliches Leitbild		
Betriebliches Palliationskonzept		
Patientenverfügung		
Erwachsenenschutzrecht		

Kenntnisse	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Kennt umfassende Konzepte und Modelle (insbesondere den Krisenprozess, die ethische Entscheidungsfindung, den Trauerprozess) für die Pflege und Betreuung während der letzten Lebensphase		
Kennt die Bedeutung von nahestehenden Personen für die Klientinnen und Klienten in palliativen Situationen		
Kennt die verschiedenen Dimensionen der Betreuung und Pflege von Klientinnen und Klienten in palliativen Situationen und die dazu gehörigen Pflegediagnosen		
Kennt Konzepte und Modelle der Schmerzerkennung und alternative Techniken der Schmerzlinderung bei Menschen in palliativen Situationen		
Kennt medikamentöse und nicht-medikamentöse Massnahmen für Menschen in palliativen Situationen		

- **Neu**
- **Erweiterung und Vertiefung**
- **Wiederholung**

Fähigkeiten	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Nimmt Beziehungen zu den Klientinnen und Klienten in palliativen Situationen sowie deren Umfeld auf und ist in der Lage, diese in respektvoller Weise wieder abzuschliessen		
Wirkt bei ethischen Entscheidungsfindungen aktiv mit		
Bietet festen Halt beim Abschiednehmen		
Nimmt Beziehungen in interdisziplinären Teams auf und erhält diese aufrecht		
Versteht die Personen im Beziehungsumfeld der Klientinnen und Klienten als wichtige Unterstützung und bezieht sie bedürfnisorientiert in die Pflege und Betreuung mit ein		
Setzt alternative Methoden der Schmerzlinderung bei Menschen in palliativen Situationen ein		
Führt die Pflege und Betreuung der Klientinnen und Klienten in palliativen Situationen bedürfnisorientiert durch		
Haltungen	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Achtet und respektiert die Selbstbestimmung		
Begleitet Menschen und die ihnen nahestehenden Personen wertschätzend, empathisch und ruhig im Prozess des Abschieds und der Trauer		

**Modul 3, Handlungskompetenzbereich 3:
Ressourcenerhaltung**

- Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung erkennt die Ressourcen von Klientinnen und Klienten in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen und deren Umfeld.
- Sie schlägt Massnahmen zur Ressourcenerhaltung vor und setzt diese um oder überwacht deren Ausführung.
- Sie überprüft die Wirkungen der Massnahmen und schlägt nach Bedarf Optimierungen vor.
- Sie integriert die Massnahmen zur Ressourcen-erhaltung in die Situationen des Pflege- und Betreuungsprozesses.
- Sie setzt sich für Bedingungen ein, die eine effektive Ressourcenerhaltung ermöglichen.
- Sie geht in ihrer Arbeit bewusst mit ihren eigenen Ressourcen um.

3.1

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung erkennt bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen die Ressourcen, die für deren Wohlbefinden und deren Autonomie hilfreich und unterstützend sind. Sie schlägt Massnahmen für die angemessene Erhaltung und Förderung dieser Ressourcen vor. Sie setzt diese um oder überwacht deren Ausführung. Sie überprüft die Wirkung und schlägt Optimierungen vor.

- **Neu**
- **Erweiterung und Vertiefung**
- **Wiederholung**

Normen und Regeln	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Betriebliches Leitbild		
Ethische Grundsätze		
Kenntnisse	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Kennt spezifische Ressourcen bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen		
Kennt Modelle der ressourcenorientierten Pflege bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen		
Fähigkeiten	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Gestaltet den Pflege- und Betreuungsalltag Ressourcen- und Bedürfnisgerecht		
Fördert eine konstruktive Zusammenarbeit mit den involvierten internen und externen Diensten		
Erkennt und fördert gezielt die Ressourcen		
Leitet Mitarbeitende in der Ressourcenerhaltung an		
Reflektiert den Prozess der Ressourcenerhaltung und passt ihn bei Bedarf an		
Haltungen	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Ist wertschätzend und empathisch		
Respektiert kulturelle und spirituelle Unterschiede		

3.2

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung erkennt das Potenzial der Ressourcen des sozialen Umfeldes der Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen und formuliert Vorschläge für den Einbezug und die Zusammenarbeit mit dem sozialen Umfeld der Klientinnen und Klienten. Sie setzt diese um und überwacht deren Ausführung. Sie überprüft die Wirkung und schlägt Optimierungen vor.

- Neu
- Erweiterung und Vertiefung
- Wiederholung

Normen und Regeln	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Betriebliches Leitbild		
Ethische Grundsätze		
Kenntnisse	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Kennt Lebensgeschichte, Lebensgewohnheiten und Vorlieben der Klientinnen und Klienten		
Kennt die Bedeutung des sozialen Umfeldes und der Freiwilligenarbeit		
Kennt die verschiedenen Unterstützungs- und Beratungsangebote im internen und externen Bereich		
Fähigkeiten	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Kann bei Bedarf und bei Möglichkeit das soziale Umfeld der Klientinnen und Klienten in den Pflegeprozess mit einbeziehen		
Fördert eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem sozialen Umfeld		
Berät und leitet die miteinbezogenen Mitglieder des sozialen Umfeldes der Klientinnen und Klienten an		
Reflektiert den Pflege- und Betreuungsprozess aus der Sicht der Ressourcenerhaltung und schlägt wo nötig Änderungen vor		
Haltungen	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Achtet und respektiert andere Meinungen		
Pflegt einen wertschätzenden, empathischen Umgang		
Respektiert kulturelle und spirituelle Unterschiede		

**Modul 3, Handlungskompetenzbereich 4:
Kommunikation und Beziehungsgestaltung**

- Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung übernimmt eine aktive Rolle in der Gestaltung der Beziehung zu Klientinnen und Klienten, nahe stehenden Bezugspersonen der Klientinnen und Klienten, Mitarbeitenden und weiteren externen Personen.
- Sie erreicht dies auf der Basis einer empathischen Grundhaltung durch adäquate Kommunikation und Information.
- Dies schliesst auch Aspekte der Instruktion und Beratung mit ein.
- Darüber hinaus wirkt sie konstruktiv bei der Erkennung und Bewältigung von Konflikten mit.

4.1

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung kommuniziert mit Klientinnen und Klienten, mit nahe stehenden Bezugspersonen der Klientinnen und Klienten und im interprofessionellen Team stets situationsgerecht. Sie tut dies aus einer Grundhaltung der Empathie, der Echtheit und der Wertschätzung.

- Neu
- Erweiterung und Vertiefung
- Wiederholung

Normen und Regeln	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Leitbild		
Ethische Grundsätze		
Betriebliche Kommunikationskonzepte		
Kenntnisse	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Kennt die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Kommunikationsprozess		
Kennt den Einsatz von Kommunikationsmitteln		
Kennt die Datenschutzbestimmungen		
Kennt Modelle für empathische Kommunikation und Gesprächsführung		
Kennt Modelle für die Kommunikation mit Menschen mit kognitiven Einschränkungen und Sinnesbehinderungen		
Kennt Familiensysteme		
Kennt Rollenverhalten		
Fähigkeiten	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Beurteilt die Bedeutung von Informationen und entscheidet über den situationsgerechten Umgang mit Informationen		
Wendet die Modelle für empathische Kommunikation und Gesprächsführung an		
Drückt sich mündlich und schriftlich professionell, differenziert und sprachlich korrekt aus		
Setzt verbale und nonverbale Kommunikation adäquat ein		
Bezieht das soziale System der Klientinnen und Klienten in die Kommunikation ein		
Haltungen	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Achtet und respektiert die Kommunikationspartner		
Achtet und respektiert andere Meinungen		
Ist empathisch und echt		
Ist verantwortungsbewusst		

Modul 4

Pflegeprozess

Handlungskompetenz 1.1

Handlungskompetenzbereich 1: Pflegeprozess

- Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung wirkt an der Gestaltung des Pflegeprozesses aktiv und konstruktiv mit.
- Sie unterstützt die diplomierte Pflegefachperson bei der Festlegung der Ziele der Pflege und Betreuung sowie der Massnahmen, die zu deren Erreichung nötig sind.
- Sie bringt dabei namentlich ihre vertieften Kompetenzen in der Pflege von Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen ein.
- Sie führt die Massnahmen im Rahmen ihrer Kompetenzen und der internen Regelungen selbständig aus.
- Sie evaluiert die Ergebnisse durch kontinuierliche und zielgerichtete Informationssammlung. Bei Bedarf schlägt sie der diplomierten Pflegefachperson Anpassungen der bestehenden Pflegeplanung vor.
- Sie informiert die an der Betreuung und Pflege beteiligten Berufsgruppen über die geplanten Massnahmen und deren Auswirkungen auf die Betreuung und Pflege.
- Sie ist verantwortlich, dass die Massnahmen gemäss den im Betrieb eingesetzten Instrumenten erfasst und abgerechnet werden.

1.1

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung unterstützt die diplomierte Pflegefachperson bei der Festlegung der Ziele der Pflege und Betreuung sowie der Massnahmen, die für die bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte Pflege und Betreuung von Klientinnen und Klienten nötig sind. Sie dokumentiert und evaluiert die Massnahmen. Bei Bedarf schlägt sie Anpassungen der bestehenden Pflegeplanung vor. Sie informiert die an der Betreuung und Pflege beteiligten Berufsgruppen über die geplanten Massnahmen. Sie ist verantwortlich, dass die Massnahmen erfasst und abgerechnet werden.

- Neu
- Erweiterung und Vertiefung
- Wiederholung

Normen und Regeln	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Betriebliches Leitbild		
Betriebliche Pflegerichtlinien		
Betriebliches Pflege- und Betreuungskonzept		
Kantonale Gesetzgebungen		
Kenntnisse	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Kennt die Systematik des Pflegeprozesses		
Kennt Konzepte, Pflegestandards und Pflegediagnosen, die im Bereich der Langzeitpflege angewendet werden		
Kennt die Bedeutung der Instrumente für die Erhebung des Pflegebedarfs (RAI, BESA, PLAISIR)		
Kennt Methoden für die Überprüfung der Wirkung von Pflegemassnahmen		
Kennt Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Pflegeprozess		
Kennt EDV-gestützte Dokumentations- und Datenverarbeitungssysteme		

- Neu
- Erweiterung und Vertiefung
- Wiederholung

Fähigkeiten	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Führt im Langzeitpflegebereich die Einstufung in die aktuellen Pflegeaufwandgruppen gemäss den im Betrieb eingesetzten Instrumenten durch		
Wirkt aktiv mit bei der Formulierung der Ziele der Pflege und Betreuung und der Massnahmen, die für die bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte Pflege und Betreuung von Klientinnen und Klienten nötig sind		
Bezieht die in der Langzeitpflege relevanten betrieblichen Konzepte der Pflege und Betreuung und ihre vertieften Kompetenzen in der Pflege von Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen in die Planung ein		
Führt die Massnahmen im Rahmen ihrer Kompetenzen und der internen Regelungen selbstständig aus		
Setzt Methoden für die Überprüfung der Wirkung von Pflegemassnahmen ein		
Schlägt der diplomierten Pflegefachperson Anpassungen an der bestehenden Pflegeplanung vor		
Wendet die EDV-Systeme für die Datenverarbeitung an		
Haltungen	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Ist wertschätzend und respektiert andere Menschen und Erhaltensweisen		
Ist empathisch		
Ist bereit, sich mit unterschiedlichen Konzepten und Modellen auseinanderzusetzen		
Ist sachbezogen		

Modul 5

Planung und Organisation, situationsgerechte Kommunikation, Entwicklung der Berufsrolle und Umgang mit den eigenen Ressourcen

Handlungskompetenzen 3.3, 5.1, 5.2, 5.3, 4.2, 4.3 und 6.1

Handlungskompetenzbereich 3: Ressourcenerhaltung

- Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung erkennt die Ressourcen von Klientinnen und Klienten in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen und deren Umfeld.
- Sie schlägt Massnahmen zur Ressourcenerhaltung vor und setzt diese um oder überwacht deren Ausführung.
- Sie überprüft die Wirkungen der Massnahmen und schlägt nach Bedarf Optimierungen vor.
- Sie integriert die Massnahmen zur Ressourcenerhaltung in die Situationen des Pflege- und Betreuungsprozesses.
- Sie setzt sich für Bedingungen ein, die eine effektive Ressourcenerhaltung ermöglichen.
- Sie geht in ihrer Arbeit bewusst mit ihren eigenen Ressourcen um.

3.3

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung entwickelt eigene Bewältigungsstrategien für den Umgang mit beruflichen Belastungen. Sie geht in ihrer Arbeit bewusst mit ihren eigenen Ressourcen um.

- **Neu**
- **Erweiterung und Vertiefung**
- **Wiederholung**

Normen und Regeln	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Betriebliches Leitbild		
Ethische Grundsätze		
Betriebliche Kompetenzenregelung		
Kenntnisse	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Kennt die eigene Verantwortlichkeit		
Kennt Ursachen von Stress		
Kennt Bewältigungsstrategien für den Umgang mit beruflichen Belastungen		
Kennt eigene Stressmuster und Bewältigungsstrategien		
Kennt spezialisierte Beratungs- und Fachstellen		
Fähigkeiten	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Überdenkt und reflektiert den eigenen Arbeitsprozess		
Erkennt eigene Kompetenzen und kann sich abgrenzen		
Erkennt eigene Stärken/Unsicherheiten sowie Unter-/Überforderung		
Entwickelt Vorstellungen und Ideen zur Verbesserung der eigenen Situation		
Nutzt bei Bedarf Angebote von spezialisierten Beratungs- und Fachstellen		
Haltungen	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Pflegt einen offenen und wertschätzenden Umgang		
Reflektiert sich selbstkritisch und konstruktiv		
Übernimmt Verantwortung für sich selbst		

Modul 5, Handlungskompetenzbereich 5: Planung und Organisation

- Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung plant und organisiert in ihrem Bereich den Arbeitstag ihres Teams.
- Sie berücksichtigt dabei die Vorgaben der Pflegeplanung und setzt die verfügbaren Personen gemäss ihren fachlichen Kompetenzen ein.
- Im Rahmen ihrer eigenen fachlichen Kompetenzen unterstützt und überprüft sie die Mitarbeitenden des Teams in der Aufgabenerfüllung.
- Für die Beantwortung von Fragen sowie die Lösung von Aufgaben und deren Überwachung ausserhalb ihrer Fachkompetenz zieht sie die diplomierte Pflegefachperson bei.
- Sie hat den Überblick über die anfallenden Arbeiten während des Arbeitstages und behält ihn auch in sich schnell ändernden Situationen.
- Bei kurzfristigen Veränderungen in der Personalszusammensetzung setzt sie die Prioritäten neu und passt den Personaleinsatz für den Arbeitstag an.
- Sie stellt eine wirksame Kommunikation im Team und über die Berufsgrenzen hinaus sicher.
- Sie arbeitet in der Planung und Organisation des Arbeitstags ihres Teams mit andern Berufs- und Personengruppen konstruktiv zusammen.
- Sie ist fähig, alle zur Ausübung ihrer Aufgaben notwendigen Informationen zu beschaffen.

5.1

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung organisiert den Personaleinsatz und die Aufgabenerfüllung während des Arbeitstages. Sie berücksichtigt dabei die Vorgaben der Pflegeplanung und setzt die verfügbaren Personen gemäss ihren Fähigkeiten (Skills) und Kompetenzen (Grade) ein. Bei kurzfristigen Veränderungen in der Personalzusammensetzung plant sie wirksam um. Sie weiss, wo sie im Bedarfsfall zusätzliche Personalressourcen anfordern kann.

- Neu
- Erweiterung und Vertiefung
- Wiederholung

Normen und Regeln	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Dienstplan, Arbeitszeitregelungen		
Stellenbeschreibungen		
Betriebliche Grundlagen bezüglich Personaleinsatz		
Kenntnisse	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Kennt die Kompetenzen der Mitglieder des interprofessionellen Teams		
Kennt die Prozessorganisation		
Kennt Modelle und Hilfsmittel zur Priorisierung von Aufgaben		
Kennt Merkmale komplexer Pflegesituationen		
Fähigkeiten	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Priorisiert Aufgaben		
Reflektiert ihre eigene Aufgabenwahrnehmung		
Erteilt und koordiniert Aufträge im interprofessionellen Team		
Gewährleistet die Ausführung der Aufträge		
Setzt betriebliche Konzepte und Richtlinien gezielt um		
Stellt im Rahmen ihrer Kompetenzen die Kommunikation mit internen und externen Diensten sicher		
Haltungen	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Ist wertschätzend		
Respektiert andere Menschen und Verhaltensweisen		
Ist flexibel		
Ist offen für Feedback und Kritik		
Ist aufmerksam		
Kann Unterstützung anfordern und annehmen		

5.2

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung stellt die Qualität und die Dokumentation der geleisteten Arbeit im Bereich ihres Teams sicher. Sie nutzt dabei die fachlichen Kompetenzen der Teammitglieder.

- Neu**
- Erweiterung und Vertiefung**
- Wiederholung**

Normen und Regeln	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Betriebliche Standards		
Stellenbeschreibungen		
Betriebliche Pflege- und Betreuungskonzepte		
Kenntnisse	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Kennt die betrieblichen Pflege- und Betreuungskonzepte		
Kennt die betrieblichen Standards		
Kennt Instrumente zur Erfassung und Verbesserung der Arbeitsqualität		
Verfügt über die Kenntnisse der Handlungskompetenz 4.2 (Beratung & Instruktion)		
Kennt die Kompetenzen der anderen Teammitglieder		
Kennt die Instrumente für die Dokumentation der Leistungen		
Fähigkeiten	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Überprüft die Anwendung der betrieblichen Pflege- und Betreuungskonzepte und Standards		
Erfasst, beurteilt und dokumentiert im Rahmen ihrer fachlichen Kompetenzen die Qualität der geleisteten Arbeit		
Intervenierte bei ungenügender Qualität		
Verfügt über die Fähigkeiten der Handlungskompetenz 4.2 (Beratung & Instruktion)		
Zieht bei Bedarf die fachlichen Kompetenzen der Teammitglieder und der Fachpersonen bei		
Haltungen	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Ist qualitätsbewusst		
Ist sorgfältig		
Ist verantwortungsbewusst		
Ist offen für Unterstützung		

5.3

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung stellt eine wirksame Kommunikation im Team und über die Berufsgrenzen hinaus sicher. Sie arbeitet in der Planung und Organisation des Arbeitstags ihres Teams mit andern Berufs- und Personengruppen konstruktiv zusammen. Sie erkennt konflikthafte oder krisenartige Situationen im Team. Sie ist dafür besorgt, die Arbeitsfähigkeit des Teams sicherzustellen. Sie zieht bei Bedarf Unterstützung bei.

- **Neu**
- **Erweiterung und Vertiefung**
- **Wiederholung**

Normen und Regeln	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Betriebliche Regeln zur Konfliktbewältigung		
Ethische Grundsätze		
Kenntnisse	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Verfügt über die Kenntnisse der Handlungskompetenz 4.3 (Konflikte)		
Kennt Entscheidungsfindungsprozesse		
Fähigkeiten	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Verfügt über die Fähigkeiten der Handlungskompetenz 4.3 (Konflikte)		
Spricht Konflikte und Probleme offen und direkt an		
Setzt Prioritäten und fällt Entscheidungen		
Sorgt für die Arbeitsfähigkeit des Teams und zieht bei Bedarf Unterstützung bei		
Informiert die Vorgesetzte/den Vorgesetzten über vorgefallene Konflikte		
Haltungen	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Ist wertschätzend		
Ist respektvoll		
Ist emphatisch		
Ist bereit, Verantwortung zu übernehmen		

**Modul 5, Handlungskompetenzbereich 4:
Kommunikation und Beziehungsgestaltung**

- Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung übernimmt eine aktive Rolle in der Gestaltung der Beziehung zu Klientinnen und Klienten, nahe stehenden Bezugspersonen der Klientinnen und Klienten, Mitarbeitenden und weiteren externen Personen.
- Sie erreicht dies auf der Basis einer empathischen Grundhaltung durch adäquate Kommunikation und Information.
- Dies schliesst auch Aspekte der Instruktion und Beratung mit ein.
- Darüber hinaus wirkt sie konstruktiv bei der Erkennung und Bewältigung von Konflikten mit.

4.2

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung instruiert und berät im Rahmen ihrer fachlichen Kompetenzen Klientinnen und Klienten, nahestehende Personen der Klientinnen und Klienten und Mitarbeitende bei der Lösung von Pflege- und Betreuungsproblemen.

- **Neu**
- **Erweiterung und Vertiefung**
- **Wiederholung**

Normen und Regeln	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Leitbild		
Ethische Grundsätze		
Betriebliche Bildungskonzepte		
Kenntnisse	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Kennt die Grundlagen der Fachberatung und der Anleitung (Ansätze, Verständnis, Ebenen, Technik)		
Kennt die Grundlagen von Lernen und Verhaltensänderung		
Kennt die betrieblichen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Bereich der Beratung und Instruktion		
Verfügt über erweitertes geriatrisches und gerontologisches Wissen		
Fähigkeiten	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Drückt sich mündlich und schriftlich professionell, differenziert und sprachlich korrekt aus		
Setzt verbale und nonverbale Kommunikation adäquat ein		
Analysiert und erkennt den Beratungs- und Instruktionsbedarf von Klientinnen und Klienten und der Teammitglieder		
Bezieht das soziale System der Klientinnen und Klienten in die Beratung und Instruktion ein		
Berät und instruiert Klientinnen und Klienten und Personen, die diesen nahestehen		
Wendet die Grundlagen der Beratung und Instruktion adäquat an		
Setzt ihr Wissen ein und entwickelt kreative Lösungsansätze		
Berät und instruiert Teammitglieder		

- Neu
- Erweiterung und Vertiefung
- Wiederholung

Haltungen	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Achtet und respektiert Personen		
Respektiert die Selbstbestimmung		
Ist Klientenorientiert		
Ist verantwortungsbewusst		
Ist lösungsorientiert		
Begleitet Veränderungsprozesse Dritter mit Geduld und Verständnis		
Anerkennt die eigenen Grenzen		

4.3

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung erkennt Konfliktpotenzial und kann angemessen darauf reagieren. Dies betrifft Konflikte im Team, zwischen Teammitgliedern und Klientinnen und Klienten, unter Klientinnen und Klienten sowie mit dem und innerhalb des Klientensystems. Sie kann mit bestehenden Konflikten konstruktiv umgehen.

- **Neu**
- **Erweiterung und Vertiefung**
- **Wiederholung**

Normen und Regeln	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Leitbild		
Ethische Grundsätze		
Kenntnisse	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Kennt die Zuständigkeit und Verantwortlichkeiten im Umgang mit Konflikten		
Kennt die Grundlagen der Konfliktlösung (Ursachen, Auslöser, Analyse, Verlauf, Bewältigung)		
Kennt Modelle und Techniken der Konflikterkennung, Konfliktvermeidung und Konfliktbewältigung		
Fähigkeiten	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Erkennt Konfliktpotenzial im Team, zwischen Team und Klientinnen und Klienten, unter Klientinnen und Klienten sowie mit dem und innerhalb des Klientensystems		
Analysiert und beurteilt die Bedeutung von Verhaltensweisen auf mögliches Konfliktpotenzial		
Entscheidet über die zu treffenden Massnahmen		
Setzt die Modelle und Techniken der Konflikterkennung, Konfliktvermeidung und Konfliktbewältigung situationsgerecht und einfühlsam ein und schlägt kreative Lösungsansätze vor		
Setzt verbale und nonverbale Kommunikation adäquat ein		
Bezieht die am Konflikt beteiligten Personen in die Konfliktbearbeitung mit ein		
Haltungen	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Achtet und respektiert Personen		
Ist verantwortungsbewusst		

**Modul 5, Handlungskompetenzbereich 6:
Berufsrolle**

- Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung reflektiert die eigene Arbeitsweise und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Berufspersonen im interprofessionellen und interdisziplinären Team kritisch.
- Sie passt das eigene Verhalten und Handeln den Ergebnissen ihrer Reflexion an und formuliert Vorschläge für die Optimierung der Zusammenarbeit im Team.
- Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung arbeitet im interprofessionellen und interdisziplinären Team.
- Sie kennt den eigenen Kompetenzbereich und den Kompetenzbereich der weiteren Teammitglieder.
- Sie stimmt ihre Arbeitsweise innerhalb der interdisziplinären Fachgemeinschaft ab.
- Sie ist in der Lage, die Teammitglieder gemäss ihren Kompetenzen einzusetzen.
- Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung kennt ihre persönlichen Fähigkeiten und entwickelt diese weiter.
- Sie übernimmt Verantwortung für das eigene Lernen und für die eigene fachliche Weiterbildung.

6.1

Die Fachperson Langzeitpflege und -betreuung reflektiert die eigene Arbeitsweise und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Berufspersonen im interprofessionellen und interdisziplinären Team kritisch. Sie passt das eigene Verhalten und Handeln den Ergebnissen ihrer Reflexion an und formuliert Vorschläge für die Optimierung der Zusammenarbeit im Team.

- **Neu**
- **Erweiterung und Vertiefung**
- **Wiederholung**

Normen und Regeln	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Betriebliches Leitbild		
Betriebliches Aufgaben-Kompetenzen-Profil		
Bildungssystematik Schweiz		
Berufsprofile Pflege und Betreuung		
Behördliche Vorgaben und Richtlinien		
Kenntnisse	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Kennt die Rechte und Pflichten der Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung		
Kennt Modelle zur konstruktiven Kommunikation		
Kennt Gruppenprozesse		
Kennt die Kompetenzen der Mitglieder des interprofessionellen Teams		
Kennt die behördlichen Vorgaben und Richtlinien		
Fähigkeiten	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Reflektiert und hinterfragt ihre Arbeitsweise und ihr Handeln kritisch		
Verhält sich konstruktiv gegenüber Mitarbeitenden und Vorgesetzten		
Geht konstruktiv und offen mit Kritik um		
Fördert eine konstruktive Zusammenarbeit im interprofessionellen Team		
Nimmt an der Reflexion der Zusammenarbeit im interprofessionellen Team teil und wirkt bei Lösungsfindung und Umsetzung von Massnahmen zur Optimierung des Skill- und Grade-Mix mit		
Ist sich ihrer Berufsrolle bewusst und vertritt diese		
Haltungen	Selbständig Unterschrift	Verlaufsblatteintrag geführt
Ist offen		
Ist selbstkritisch		
Ist konstruktiv		



**«Die OdA GS Aargau AG bietet Beratung an.
Diese richtet sich an Interessierte,
an Fachpersonen und insbesondere auch
an Betriebe des Gesundheits- und Sozialwesens.
Gemeinsam wollen wir Mitarbeitende,
Teams und Betriebe weiter bringen mit Bildung.
Diese ist sehr vielfältig und komplex.
Für FaGe gibt es mit den Berufsprüfungen
neue Möglichkeiten, Verantwortung
auf Stufe Höhere Bildung zu übernehmen.»**

Dr. Esther Warnett
Geschäftsführerin, OdA GS Aargau AG

Stellenbeschreibung

Die Stellenbeschreibung dient als Orientierungshilfe und kann als Grundlage für die Pflegeinstitutionen im Kanton Aargau verwendet und den jeweiligen betrieblichen Vorgaben angepasst werden.



Fachfrau/Fachmann Langzeitpflege und -betreuung mit eidg. Fachausweis

Vorgesetzte Stelle

→ Wohnbereichsleitung/Abteilungsleitung

Stellvertretung durch

→ Dipl. Pflegefachperson HF oder gleichwertig ausgebildete Pflegefachperson

Untergeordnete Stellen

→ Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ
→ Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ
→ Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales EBA
→ Lernende Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ
→ Studierende Pflege HF/FH 1. Studienjahr
→ Praktikantin/Praktikant

Rahmenbedingungen

1. Der eidg. Fachausweis ist ein Abschluss auf Stufe Höhere Berufsbildung (Tertiärstufe B) und wird so im Richtstellenplan des Kantons Aargau angerechnet.
2. Die Stellenbeschreibung für Fachpersonen Langzeitpflege und -betreuung mit eidg. Fachausweis basiert auf der Stellenbeschreibung für dipl. Pflegefachpersonen HF ohne Zusatzfunktion.
3. Es gelten sämtliche mit der beruflichen Tätigkeit in der Pflegeinstitution verbundenen gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien, insbesondere Personalgesetz, Personalverordnung, Gesundheitsgesetz, Patientenverordnung, Interne Organisations- und Führungsrichtlinien.
4. Der Dienstweg ist einzuhalten.

Aufgabenbereiche

Siehe aufgeführte Handlungskompetenzbereiche, Handlungskompetenzen und Kompetenzerweiterungen im vorangehenden Teil dieses Dokumentes.

Kompetenzen

1. Handeln und entscheiden im Rahmen ihres Aufgabenbereichs selbständig und innerhalb der Kompetenzerweiterungen einer Fachperson Langzeitpflege und -betreuung, sowie den allgemeinen gültigen Vorgaben des Unternehmens.
2. Empfehlen und initiieren von Verbesserungsvorschlägen.

Zeichnungsbefugnis: keine
Finanzkompetenzen: keine

Weisungskompetenzen: Fachliche Weisungsbefugnis für die untergeordneten Mitarbeitenden innerhalb ihres Aufgabengebietes.

Modalitäten in der Praxis an den Beispielen Lindenberg, Reusspark und Sennhof

Die nachfolgenden Modalitäten und Themen sind betrieblich unterschiedlich geregelt. Sie sollen eine Orientierungshilfe bieten und gleichzeitig auch aufzeigen, welche Bereiche noch zu berücksichtigen sind.

Bewilligung der Weiterbildung

FaGe melden ihr Interesse an der Weiterbildung der direkten Vorgesetzten (Wohnbereichsleitung/Abteilungsleitung) oder werden während des Mitarbeitergesprächs auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht. Die Wohnbereichsleitung/Abteilungsleitung prüft, ob die Mitarbeitende/der Mitarbeitende die Kriterien erfüllt. Der Entscheid wird zusammen mit der bildungsverantwortlichen Person sowie der Pflegedienstleitung gefällt.

Stellenplan

Generell arbeitet die Fachfrau/der Fachmann Gesundheit weiterhin als FaGe mit einer befristeten Pensumsreduktion von 20%. So kann die Weiterbildung in der Freizeit besucht werden.

Kosten und Verpflichtungszeit

Die Kosten für die Weiterbildung werden je zur Hälfte von den betreffenden Pflegeinstitutionen und durch den Bund übernommen.

Seit Januar 2018 werden Absolvierende von Kursen, die auf eine eidgenössische Prüfung vorbereiten, finanziell unterstützt. Sie können einen entsprechenden Antrag beim Bund stellen (subjektorientierte Finanzierung).

Der Bund übernimmt 50 Prozent der anfallenden Kursgebühren, wenn im Anschluss an den Kursbesuch die Prüfung absolviert wird. Für eine Berufsprüfung werden maximal 9500 Franken zurückerstattet. Weitere Informationen zur subjektorientierten Finanzierung des Bundes finden sich beim SBF.



Um die Weiterbildung zu ermöglichen und die Berufsverweildauer der betroffenen Personen zu erhöhen, ist es wichtig, im Einzelfall individuelle Lösungen zu suchen und umzusetzen. Das gilt insbesondere für den Vorschuss, den die Kandidatinnen und Kandidaten leisten müssen.

Die Verpflichtungszeit beträgt im Durchschnitt zwei Jahre im Anschluss an die bestandene eidg. Prüfung.

Praxisbegleitung

Die Absolvierenden werden in der Praxis von der Berufsbildung und der Wohnbereichsleitung/Abteilungsleitung begleitet. Jeden zweiten Monat findet ein Praxisbegleitungstag durch die Berufsbildung statt.

Einführungsgespräch

Die Berufsbildende und die Wohnbereichsleitung/Abteilungsleitung besprechen zusammen mit der FaGe die Kompetenzen und die Ziele für die Weiterbildung. Die möglichen Lernsituationen werden festgelegt. Das Einführungsgespräch findet vor dem Start des ersten Moduls statt.

Standortgespräch

Berufsbildung, Wohnbereichsleitung/Abteilungsleitung führen jeweils nach einem besuchten Modul ein Standortgespräch. In den Gesprächen nehmen sie Bezug auf praxisspezifische und individuelle Entwicklungsziele.

Kompetenznachweise

Die Nachweise erfolgen gemäss Modulbeschrieb beim Bildungsanbieter. Die Berufsbildung überprüft, ob Absolvierende die in den Modulen beschriebenen Handlungskompetenzen inkl. Verrichtungen des entsprechenden Handlungskompetenzbereichs beherrschen. Die Checklisten werden gemäss Vorgabe fortlaufend signiert, so dass ersichtlich ist, welche Kompetenzerweiterungen erreicht sind.

Abschluss

Absolvierende legen die Berufsprüfung in Langzeitpflege und -betreuung ab. Nach Erhalt des eidg. Fachausweises werden der Lohn und die Funktionsbezeichnung angepasst.

Lohn und Funktionsbezeichnung

Da Fachpersonen Langzeitpflege und -betreuung in den Bereichen Geriatrie, Gerontopsychiatrie und Palliative Care vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten mitbringen, können sie im Rahmen ihrer Kompetenzen (delegierte) Aufgaben von Pflegefachpersonen übernehmen. Das gilt insbesondere für die Tagesverantwortung. Der Lohn einer erfolgreichen Absolventin, eines erfolgreichen Absolventen wird deshalb nach dem Prinzip «gleicher Lohn für gleiche Arbeit» angehoben.

Andere Organisationen als Pflegeinstitutionen erhöhen den Lohn um eine Stufe.

Die Funktionsbezeichnung ist nicht einheitlich und wird in den Pflegeinstitutionen unterschiedlich gehandhabt. Folgende Bezeichnungen wurden gemeldet:

- Fachperson FaLB (für Fachausweis Langzeitpflege und Betreuung)
- Fachperson LZPB mit eidg. Berufsprüfung

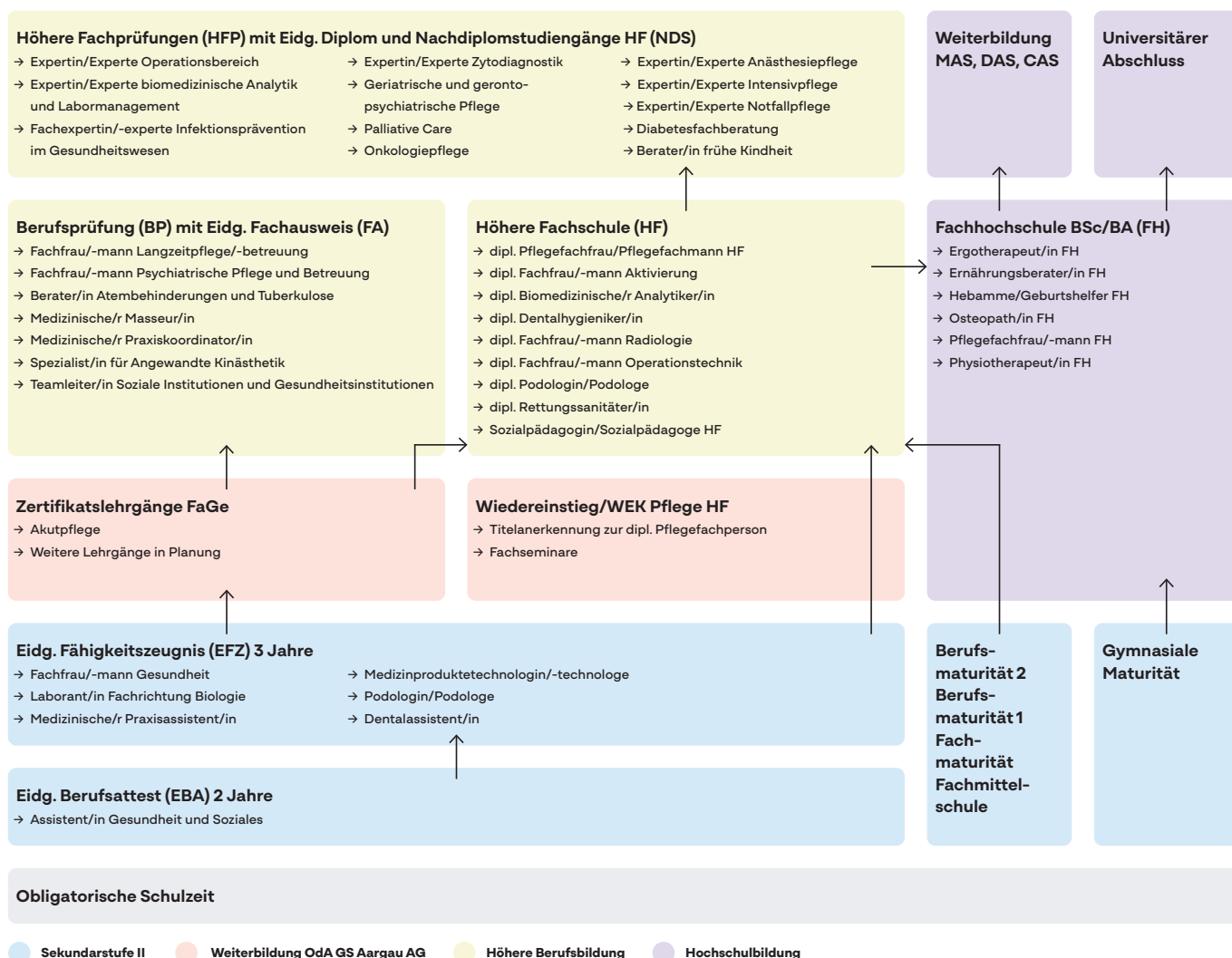
Die Bildungslandschaft und das Ziel der Berufsprüfung

Die eidgenössischen Prüfungen umfassen die Berufsprüfungen (BP) und die höheren Fachprüfungen (HFP).

Diese von den Berufsverbänden organisierten Prüfungen widerspiegeln die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes. Sie werden schweizweit einheitlich durchgeführt. Die Berufsprüfungen richten sich in der Regel an Personen, die bereits über mehrjährige Berufs-

erfahrung und vertiefte berufliche Fähigkeiten verfügen und sich in einem Bereich spezialisieren möchten.

Erfolgreiche Absolvierende erhalten einen eidgenössischen Fachausweis.





**«Bestätigt zu werden, die richtig
Weiterbildungstür geöffnet zu haben,
ist für mich ein Garant, dass
der Sennhof Pflegequalität lebt
und Lebensqualität bietet.»**

Urs Schenker
Geschäftsführer, Pflegeheim Sennhof AG

Das Beratungsangebot

Die Aus- und Weiterbildung für Fachkräfte des Gesundheitswesens hat sich verändert und viele neue Angebote sind dazu gekommen. Die Vielfalt gekoppelt mit der Durchlässigkeit des Bildungssystems eröffnet neue Perspektiven und Laufbahnmöglichkeiten. Aufgrund der Komplexität und der vielen Möglichkeiten verfügt die OdA GS Aargau AG über ein Beratungsangebot.

Die Möglichkeiten im Überblick zu behalten, ist die gleichzeitige Herausforderung dieser Vielfalt. Um nächste Karriereschritte gezielt und überzeugt zu planen, insbesondere im Zusammenhang mit Zulassungsbedingungen, verschiedenen Niveaus des nationalen Qualifikationsrahmens und Anrechenbarkeiten an weiterführende Zusatzausbildungen, verfügt die OdA GS Aargau AG über eine Beratungsstelle.

Diese erbringt ihre Dienstleistungen an unterschiedliche Zielgruppen: Interessierte an Berufen sowie Fachkräfte können sich an die Beratungsstelle wenden. Genauso wichtig ist allerdings zu wissen, dass die Beratungsstelle insbesondere Arbeitgebende unterstützt, geeignete Aus- und Weiterbildungsprogramme für ihre Teams und Mitarbeitenden auszuwählen.

Dabei stehen die Optimierung des Skill- und Grade-Mix und die Berufsverweildauer von Mitarbeitenden im Zentrum.

Literatur

OdASanté (2017).

Bildungsplan für die Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ.

Zürich: Careum Verlag.

Gesundheitsverband Aargau vaka/OdA GS Aargau AG (2025).

Schlussbericht zum Projekt «Förderung und Weiterentwicklung des Berufes Fachfrau/-mann Gesundheit (FaGe) EFZ durch Weiterbildungen und Fachausweise». Brugg.

OdASanté/SavoirSocial/svbg (2024).

Wegleitung für die Fachfrau/Fachmann Langzeitpflege und Betreuung. Bern.

OdA GS Aargau/XUND OdA Gesundheit Zentralschweiz (2025).

Zertifikatslehrgang Fachfrau/Fachmann Gesundheit Akutpflege und Rehapflege, Konzept zur Förderung und Weiterentwicklung von FaGe in den Betrieben. Brugg.



**«Ich habe mich für die Weiterbildung
Langzeitpflege und -betreuung
entschieden, weil für mich der Mensch
stärker im Fokus steht als
die medizinischen Techniken.»**

Eliane Müller

Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung FA,
Pflegezentrum Lindenfeld

Anhang Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung

Der Anhang gibt Einblick in die Details des Vergleichs der
Bildungserlasse und orientiert sich am Bildungsplan der FaGe:

Handlungskompetenzbereiche

Handlungskompetenzen

- Normen und Regeln
- Kenntnisse
- Fähigkeiten
- Haltungen

Diejenigen Handlungskompetenzbereiche, die sich nicht direkt
vergleichen lassen, sind unter folgenden QR-Code zusammengefasst:



↑
**A Umsetzung von Professionalität
und Klientenzentrierung**



↑
**C Pflege und Betreuung
in anspruchsvollen Situationen**



↑
**E Fördern und Erhalten
von Gesundheit und Hygiene**



↑
**B Pflegen und Betreuen
D Ausführen medizinischer
Verrichtungen
F Gestalten des Alltags
G Wahrnehmen hauswirtschaftlicher
Aufgaben
H Durchführen administrativer
und logistischer Aufgaben**



**Hier könnte
dein Statement stehen...**

Ready für die Fachausbildung Langzeitpflege - und betreuung?

OdA GS Aargau AG
Badenerstrasse 9
5200 Brugg
056 460 71 20
info@oda-gsag.ch

**oda
gesundheit
& soziales
aargau**

oda-gsag.ch

